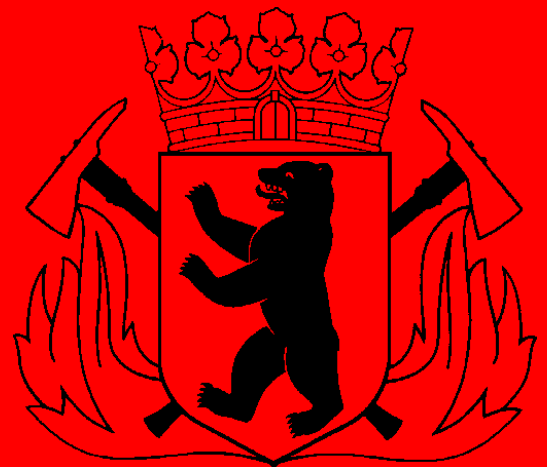


Berlin

Jahresbericht 1998

**Berliner
Feuerwehr**



Berliner Feuerwehr



seit 1851



Jahresbericht 1998

Stand 31. Dezember 1998

Anzeige Alarm-Glas

Editorial



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Jahresbericht 1998 der Berliner Feuerwehr enthält wieder viele Informationen, die einen kleinen Einblick in das Geschehen innerhalb der Berliner Feuerwehr ermöglichen. Diese „Papierversion“ hat nach wie vor ihre Berechtigung, obwohl im Internet unter www.berliner-feuerwehr.de jederzeit umfassende und aktuelle Meldungen zur Verfügung stehen. Wir beschränken uns daher bei dem vorliegenden Jahresbericht auf das Wesentliche.

Die von der „Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF)“ bundeseinheitlich festgelegten Angaben bilden den ersten Teil des Jahresberichtes. Im Hinblick auf Vergleiche unter den Feuerwehren spielen diese zunehmend eine Rolle. Im Weiteren sind Berichte zu lesen, die die Leser und Benutzer des Jahresberichtes wünschten.

Den Jahresbericht 1998 übernahm wegen Überlastung der Pressestelle erstmalig eine externe Fachredakteurin, die das gelieferte Informationsmaterial verarbeitete. Wir werden dieses Verfahren beibehalten, um den nächsten Bericht ebenfalls rascher vorlegen zu können. An dieser Stelle danke ich allen Bereichen, die – auch mit Hilfe der Anzeigen – diesen neuen und hoffentlich erfolgreichen Weg beschritten oder ermöglicht haben.

Drei „Punkte“ des Jahres 1998 sind hervorzuheben:

Wegen der Ende 1997 erhöhten Gebühren für Rettungsdiensteinsätze gab es schwierige Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen, die ein halbes Jahr lang die alten statt der neuen Beträge beglichen. Als die Rückstände insgesamt über zwölf Millionen DM betrugen, wurde auf höherer Ebene eine Einigung erzielt, die u. a. die Erstellung eines Gutachtens über den Berliner Rettungsdienst beinhaltete.

Der herausragende Einsatz war 1998 die Explosion eines Wohnhauses in der Lepsiusstraße, Berlin-Steglitz, bei der sieben Menschen getötet wurden. Dieser Einsatz, der auf großes Medieninteresse stieß, zeigte die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen in Berlin.

1998 entschieden wir, die bisherigen sechs Abschnitte in drei Direktionen mit erweiterten Kompetenzen und Verantwortung sowie die bestehenden Abteilungen in „Service-Einheiten“ zu überführen.

Ich danke allen Lesern für ihr Interesse an der Berliner Feuerwehr.

Teil I**Seite****Jahresbericht 1998 der Berliner Feuerwehr
nach AGBF-Standard**

Übersicht	8
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	9
Beschreibung der Feuerwehr	10
Organisation der Feuerwehr	12
Einsatzstatistik	16
Fahrzeuge und Geräte	20
Finanzen	22

Teil II**Die Berliner Feuerwehr 1998:
"Wir über uns"**

Leistungsspektrum im Überblick	24
Leistungsspektrum der Feuerwachen, der Einsatzleiter und anderer Einheiten	26
A I - Auf einem "Pulverfass": Einsatz Provinzstraße 33, Wedding	34
A II - Brandschutz-High-Tech unter einem Dach	35
A III - ELW C-Umwelt	37
A IV - Auf dem Sprung zur neuen Technologie "IGNIS"- Die neue Feuerwehrleitstelle	39
A V im Jahr 1998 - ENT in Eschede	42
Aus den Abschnitten	44
Jahreschronik	46
Öffentlichkeits- und Pressearbeit	53
Ein Besuch im Feuerwehrmuseum Berlin	55
Der Personalrat: Rückblick auf die erste Hälfte der Amtszeit	56
Freiwillige Feuerwehren: Ideen und Tatkraft sind gefragt	57
Doppel-Jubiläum bei der Jugendfeuerwehr Berlin	58
Wenn's bei der Feuerwehr brennt: Förderkreis Feuerwehr e.V. (FKF)	59
Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungsdienst Berlin e.V. (ANR)	60
Erholungs- und Freizeitwerk Berliner Feuerwehr e.V.	61
Betriebssportgemeinschaft (BSG)	62
Steigende Einsatzzahlen für die Notfallseelsorge Berlin	63

Anhang

Impressum	64
-----------	----

Teil I AGBF-Standard

**Jahresbericht 1998 der Berliner Feuerwehr
nach AGBF-Standard**

Anzeige D-Secour

Anzeige Feuersozietät

1 Übersicht

1.2	Berichtsjahr	1998
1.4	Name der Stadt	Berlin
1.6	Einwohnerzahl	3.398.822
1.8	Gesamtfläche	891,67 km ²
1.10.1	Adresse: Straße, PLZ, Ort	Nikolaus-Groß-Weg 2, 13627 Berlin
1.10.2	Postanschrift der Berliner Feuerwehr	13625 Berlin
1.12.1	Telefon (Vermittlung und Auskunft)	(+49 30) 387 - 111
1.12.2	Fax	(+49 30) 387 30 629
1.12.3	Fax-Abruf-Dienst (fax on demand system)	(+49 30) 387 98 1098 (Inhaltsverzeichnis/table)
1.12.4	Internet-Adresse	http://www.berliner-feuerwehr.de
1.14	Leiter der Feuerwehr	Dipl.-Ing. Albrecht Broemme
1.14.1	Dienstszitz des Landesbranddirektors	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.14.2	Telefon	(+49 30) 387 10 900
1.14.3	Fax	(+49 30) 387 10 999
1.16	Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr	
1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18	Struktur der Feuerwehr	
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	37
1.18.2	Rettungswachen BF + FF	37 + 10 = 47
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	42
1.20.1	Personal BF	4.432
1.20.2	Personal FF	1.420
1.22.1	Zahl der Einsätze "Brandbekämpfung"	10.389
1.22.2	Zahl der Einsätze "Hilfeleistungen"	24.499
1.22.3	Zahl der Einsätze "Rettungsdienst"	177.067
1.24	Gesamthaushalt der Stadt	44.801.780 TDM
1.26	Gesamthaushalt der Feuerwehr	364.842 TDM

2 Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

2.2	Einwohnerzahl	3.398.822	
2.4	Gebietsgröße	891,67 km ²	
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234,00 km	
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.811,75 EW/km ²	
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	38,00 km	
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	45,00 km	
2.10	max. Höhenunterschied	115,00 m	
2.12	Wasserflächen	58,83 km ²	

2.14 Verkehrsinfrastruktur

2.14.1	BAB-Länge im Stadtgebiet	63,60 km	
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb Berlins	5,50 km	
2.14.3	Fernverkehrswege im Stadtgebiet (Personen-u. Güterverkehr)	382,50 km	
2.14.4	Fernverkehrswege Zuständigkeit außerhalb Berlins	0,00 km	
2.14.5	Bundeswasserstraßen	194,00 km	
2.14.6	U-Bahn	166,90 km	
2.14.7	S-Bahn	321,00 km	
2.14.7.1	Straßenbahn	359,00 km	
2.14.8	Flugplätze (Berlin-Tegel, Berlin-Tempelhof)	2	
2.14.9	Häfen	10	
2.14.10	Militärische Anlagen (unter sicherheitsrelevantem Aspekt)	6	

2.16 Sonstige Gefahrenschwerpunkte

2.16.1	Forschungsreaktor	1	
2.16.2	Chemieanlagen	6	

2.18 Flächennutzung, gegliedert nach

2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	346,80 km ²	38,89 %
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	98,25 km ²	11,02 %
2.18.3	Betriebsflächen	7,14 km ²	0,80 %
2.18.4	Verkehrsflächen	134,26 km ²	15,05 %
2.18.5	Wald-, Moor-, Reb- und Heideflächen	156,82 km ²	17,59 %
2.18.6	Wasserflächen	58,83 km ²	6,60 %
2.18.7	Sonstige Flächen	89,57 km ²	10,05 %

2.20 Gesetzliche Vorgaben für die Hilfsfrist

2.20.1	Brandschutz/Hilfeleistung	Keine Vorgabe (9 min %)
2.20.2	Rettungsdienst	Keine Vorgabe (8 min %)
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234,00 km
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.811,75 EW/km ²

3 Beschreibung der Feuerwehr

3.2 Zuständigkeit der Feuerwehr

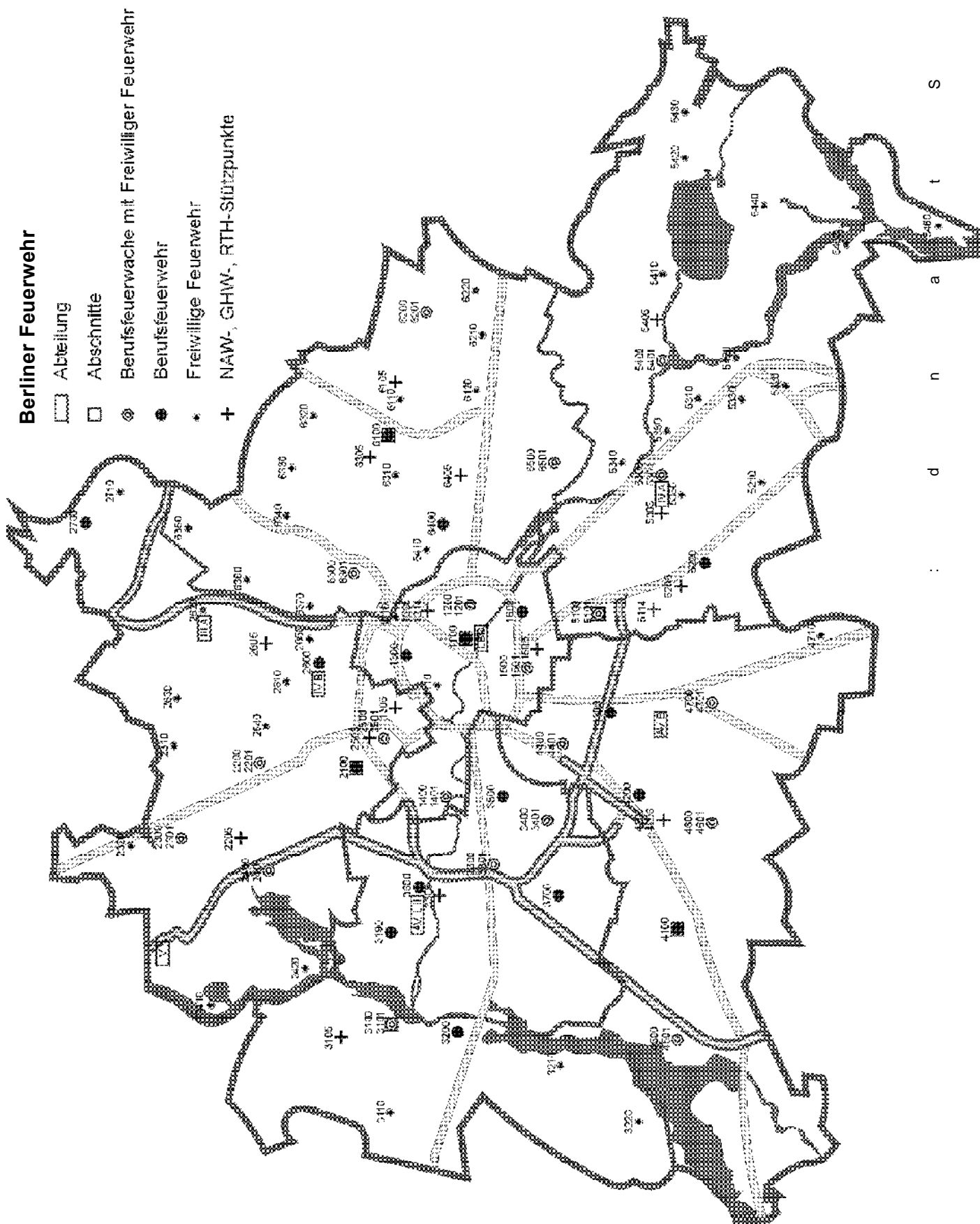
3.2.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	ja
3.2.2	Rettungsdienst	ja
3.2.3	Katastrophenschutz	ja
3.2.4	Zivilschutz	ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	ja

Sonstige Zuständigkeiten

3.2.7	Sonderabfallbeseitigung	ja (im Rahmen der Hilfszuständigkeit)
3.2.8	Ölspurbeseitigung	ja
3.2.9	Tierkörperbeseitigung	ja (in Verbindung mit Einsätzen)
3.2.10	Deichverteidigung	entfällt

3.4 Struktur der Gefahrenabwehr

3.4.1 Übersichtskarte



3.6 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen

	BF	FF	WF	sonst. Träger
3.6.1 Feuer- und Rettungswachen	37	62	4	-
3.6.2 Rettungswachen	1	10	-	-
3.6.3 Feuerwehrhäuser FF	-	42	-	-
3.6.4 FF im Standort BF	-	20	-	-
3.6.5 Löschbootstationen	4	-	-	-
3.6.6 RTH-Stationen	-	-	-	1
3.6.7 Flughafenwachen	-	-	2	-
3.6.8 Messewachen	-	-	-	1
3.6.9 NAW-Stützpunkte	14	-	-	1
3.6.10 GHW-Stützpunkte	2	-	-	-

3.8 Organigramm der Behörde (Verwaltungsgliederung)

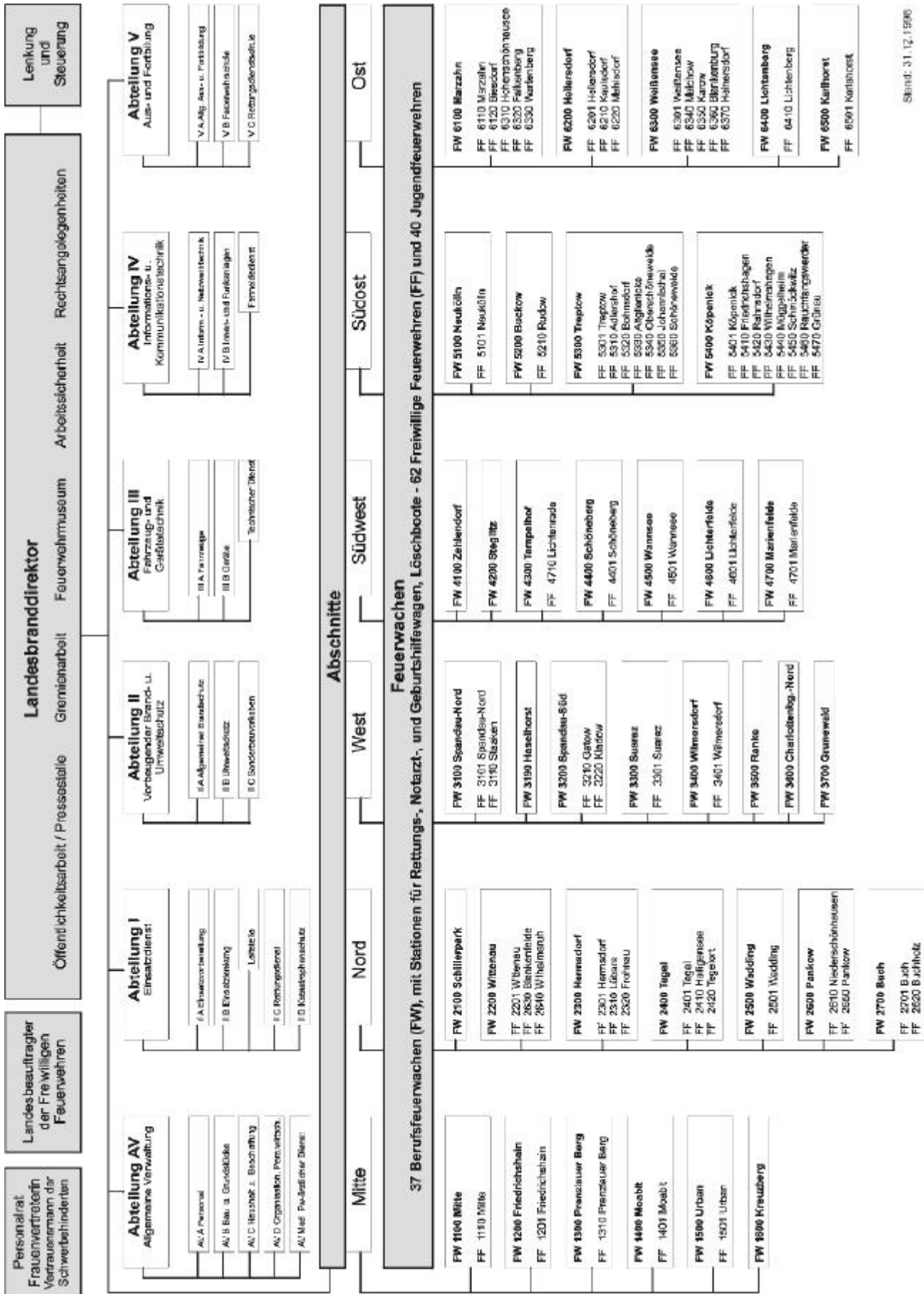
siehe Seite 13

3.10 Zuordnung der Stellen BF

	hD	gD	mD	Ang	Arb
3.10.1 Führungsdienste ¹	36	60	-	1	-
3.10.2 Wachabteilungen ²	-	185	3.151	-	-
3.10.3 Leitstelle ³	-	21	111	-	-
3.10.4 RettD ohne WA ⁴	in den Wachabteilungen enthalten				
3.10.5 Technische Dienste (kein Einsatzpersonal)	-	1	-	32	116
3.10.6 Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	10	30	17	165	62
3.10.7 Ausbildungsstellen	3	10	172	10	-
3.10.8 Sonstige	-	116	104	-	-
3.10.9 Gesamt	49	423	3.555	208	178
davon am 31.12. des Jahres					
3.10.10 nicht besetzt (Einsatz-/Verwaltungsdienst)	3/ -	-	32/ -	-	-/1
3.10.11 besetzt durch einsatzunfähige Mitarbeiter	-	3/ -	105	-	-

- 1= Führungsdienste: Einsatzkräfte des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes, die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben wahrnehmen.
- 2= Wachabteilungen: Einsatzkräfte, die ausschließlich Tätigkeiten im Schichtdienst der Wachabteilungen und keine besonderen Sachgebietsaufgaben ausüben.
- 3= Leitstelle: Einsatzkräfte, die stellenplanmäßig der Feuerwehr-Leitstelle zugeordnet sind.
- 4= Ausbildungsstellen: Einsatzkräfte, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Stärke angerechnet werden.

3.8 Organigramm



3.12 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

3.12.1 Führungsdienste	Tag	Nacht	Sonntag/ Feiertag	Arbeitszeit/ Woche ¹	Personal- faktor ²
	3.12.1.1 Behördenleitung	1	1	1	flexibel
3.12.1.2 A-Dienst	1	1	1	39,5 Std.	Rufbereitschaft
3.12.1.3 B-Dienst	2	2	2	44,5 Std.	5,045
3.12.1.4 C-Dienst	7	7	7	44,5 Std.	5,045
3.12.1.5 Fernmeldedienst/Wache	1	1	1	42,0 Std.	5,648
3.12.1.6 Lagedienst	1	1	1	43,0 Std.	5,600
3.12.2 Wachabteilungen					
3.12.2.1 24-Stunden-Dienst	389	389	389	55,0 Std	4,196
3.12.2.2 12-Stunden-Dienst	257	257	257	42,0 Std	5,673
3.12.3 Leitstelle	24	19	19	42,0 Std	7,529
3.12.4 Rettungsdienst	wie im 12-Stunden-Dienst der Wachen				

1 = Arbeitszeit pro Woche:
2 = Personalfaktor

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Schichtdienst
Rechnerischer Personalbedarf zur Besetzung einer Funktionsstelle

3.14 Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren

3.14.1 Anzahl der Einheiten	62
3.14.2 Gesamtstärke	1.420
3.14.3 Anzahl der Jugendfeuerwehren	40
3.14.4 Gesamtstärke	834

3.16 Anzahl und Stärke der Werkfeuerwehren

3.16.1 Werkfeuerwehr	Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
	hauptberufl.	nebenberufl.	hauptberufl.	nebenberufl.
3.16.1 Werkfeuerwehr	4	-	140	265
3.16.2 Betriebsfeuerwehr	-	3	6	43

4 Struktur des Rettungsdienstes

4.2	Träger des Notfallrettungsdienstes	Berliner Feuerwehr
4.4	Träger der Rettungsdienstleitstelle	Berliner Feuerwehr
4.6	Integrierte Leitstelle von Brand-, Katastrophenschutz u. Rettungsdienst	ja

4.8 Mitwirkende Organisationen

	BF	FF	HiO	Private	Bundes- wehr	Sonstige
4.8.1 Krankentransport			■	■		
4.8.2 Notfallrettung	■	■	■	■		
4.8.3 Notarztbetrieb	■				■	
4.8.4 RTH-Betrieb ¹	■		■			■

1 = Hubschrauber der ADAC Luftrettung GmbH, disponiert durch die FwLtS, notfallmedizinisch besetzt durch einen Notarzt des Universitätsklinikums Benjamin-Franklin und einen Rettungsassistenten des DRK.

5 Struktur des Katastrophenschutzes

Aufgrund des neuen Katastrophenschutzgesetzes, das im Frühjahr 1998 in Kraft treten wird, wird ein Neukonzept für den Katastrophenschutz in Berlin aufgestellt.

6 Einsatzstatistik

6.2 Übersicht der Alarmierungen

	Art der Ereignisse	nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.2.1	Brände	24.989	7.566	1.872	854	-	35.281
6.2.2	Hilfeleistungen	30.673	4.497	3.591	493	-	39.254
6.2.3	Rettungsdienst	193.498	13.893	15.671	902	-	223.964

6.4 Brandalarmierungen

	Gesamt	24.989	7.566	1.872	854	-	35.281
6.4.1							
6.4.2	Kleinbrand a	3.136	887	279	108	-	4.410
6.4.3	Kleinbrand b	5.881	1.534	779	17	-	8.211
6.4.4	Mittelbrand	802	666	19	3	-	1.490
6.4.5	Großbrand	211	587	0	-	-	798
6.4.6	Bei Ankunft erloschen	1.074	221	85	-	-	1.380
6.4.6.1	Kontrolle (Bst. nachsehen)	282	3	30	-	-	315
6.4.6.2	Bereitstellung	6.612	1.460	411	-	-	8.483
6.4.7	Fehlalarmierungen	6.991	2.208	269	726	-	10.194

6.6 Gliederung der Fehlalarmierungen "Brand"

6.6.1	Im guten Glauben	4.366	1.174	176	261		5.977
6.6.2	Böswillige Alarmierungen	1.521	501	89	26		2.137
6.6.3	Technischer Defekt	1.104	533	4	439		2.080

6.8 Überörtliche Löschhilfen

6.8.1	Anzahl der Löschhilfen auswärts				49		
-------	---------------------------------	--	--	--	----	--	--

6.10 Brandmeldungen durch automatische BMA (Brandmeldeanlagen)

6.10.2	Anzahl der tatsächlichen Brände , gemeldet durch BMA				11		
--------	--	--	--	--	----	--	--

6.12 Menschenrettung bei Bränden

6.12.1	Personen gerettet		882				
6.12.2	Brandverletzte		319				
6.12.3	Brandtote		60				
6.12.4	Feuerwehrangehörige brandverletzt		64				
6.12.5	Feuerwehrangehörige brandtot		0				

6.14 Hilfeleistungsalarmierungen

		nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.14.1	Gesamt	30.673	4.497	3.591	536	-	39.297
6.14.2	Umwelt-/Gefahrstoffeinsätze, incl. Ölspuren	3.287	289	287	107	-	3.970
6.14.2.1	Technische Hilfeleistungen	18.289	3.450	1.874	423	-	24.036
6.14.3	Tiere/Insekten	573	37	101	6	-	717
6.14.4	Einsatz bei Eintreffen nicht mehr erforderlich, Bereitstellung	3.372	420	617	-	-	4.409
6.14.5	Fehlalarmierungen	5.152	301	712	-	-	6.165

Anmerkung: Einsätze der WF nur außerhalb der Werkes

6.16 Gliederung der Fehlalarmierungen "Hilfeleistungen"

6.16.1	Im guten Glauben	4.457	212	610	nicht erfasst, in 6.6.1 bis 6.6.3 mit enthalten	-	5.279
6.16.2	Böswillige Alarmierung	676	89	97		-	862
6.16.3	Technischer Defekt	19	0	5		-	24

6.18 Menschenrettung bei Hilfeleistungen

6.18.1	Personen gerettet		197				
6.18.2	Verletzte		8.147				
6.18.3	Tot geborgen		314				
6.18.4	Feuerwehrangehörige verletzt		20				
6.18.5	Feuerwehrangehörige tot		0				

6.20 Rettungsdienst

		nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.20.2	Krankentransporte	557	10	49	202	-	818
6.20.3	Notfallalarmierungen	192.941	13.883	15.622	902	-	223.348
	darunter in Verbindung mit:						
6.20.4	NEF	54	1	8	-	-	63
6.20.5	RTH	1.141	97	322	-	-	1.560
6.20.6	NAW	37.466	4.691	-	8	-	42.165
6.20.7	LNA	-	-	-	-	-	
6.20.8	Fehlalarmierungen	25.669	524	2.757	-	-	28.950
6.20.9	Bereitstellungen	18.171	202	1.267	-	-	19.640

6.22 Vorbeugender Brandschutz

6.22.1	Brandschauen und Nachschauen	Da andere Definitionen verwendet werden, siehe unter den Punkten 6.24.1 bis 6.24.8 .	
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren		
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen		
6.22.4	Beratungen		
6.22.5	Sicherheitswachen		6.313
6.24.1	Brandschutztechnische Gutachten		3.327
6.24.2	Brandsicherheitsschauen		1.099
6.24.3	Feuerwehrpläne für besondere Objekte		817
6.24.4	Einrichtungen u. Änderungen v. Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen		334
6.24.5	Vorbereitungen der Brandbekämpfung bei Gefahren durch radioaktive Strahlungen		65
6.24.6	Schulungen und Feuerschutzübungen für Warenhäuser		106
6.24.7	Einrichtungen von Brandsicherheitswachen		344
6.24.8	Sonstige Beratungen, Ortsbesichtigungen u. ä. Tätigkeiten		42.103
		Gesamt:	54.508

Hinweis:

Mit Inkrafttreten der Verordnung über den Bau und Betrieb von Verkaufsstätten vom 26. Juni 1998 verliert die Verordnung über Waren- und Geschäftshäuser vom 20.12.1966 ihre Gültigkeit. Damit entfallen ab diesem Zeitpunkt die Schulungen und Feuerschutzübungen für Warenhäuser durch die Feuerwehr.

Im Punkt 6.24.6 der o. a. Statistik sind deshalb nur noch die Angaben des ersten Halbjahres enthalten. In Verkaufsstätten mit mehr als 15.000 m² Verkaufsfläche sind Selbsthilfekräfte für den Brandschutz erforderlich. Diese müssen ausgebildet sein. Bei Ausbildungsbedarf können sich die Einrichtungen an die Abteilung V, Referat Grundsatzangelegenheiten Aus- und Fortbildung, wenden, die Lehrgänge anbietet.

7 Fahrzeuge und Geräte

7.1 Fahrzeugbestand Tabelle 1

Fahrzeugtypen		1998	Fahrzeugtypen		1998
Löschfahrzeuge		223	Fernmeldefahrzeuge		4
LHF	(Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug)	163	FMeW	(Fernmeldeeinsatzwagen)	2
LHF-K	(LHF-Klein)	6	FuMW	(Funkmesswagen)	1
LF 16	(Löschgruppenfahrzeug)	13	FMeMW	(Fernmeldeeinsatzmesswagen)	1
LF 16-St		3	Einsatzleitwagen und PKW		70
TLF 16		16	ELW 1	(LBD)	1
TLF 16	(IFA W 50)	13	ELW 1	(A, B, C)	21
TLF 24/50		7	ELW 1	(Erk)	47
TroLF		1	ELW 3		1
TroTLF		1	Mannschaftstransportfahrzeuge		24
Drehleitern		40	MTF 1	(< 2,8 t)	22
DLK 23/12		35	MTF 2	(< 7,5 t)	1
DL 23/12		5	MTF 3	(> 7,5 t)	1
Rüst- und Gerätewagen		13	Lastkraftwagen		48
GW-Gefahrstoff		1	LKW 1	(< 2,8 t)	28
GW-Generator		2	LKW 2	(> 2,8 t)	9
GW-Geräteprüfung		1	LKW 3	(> 7,5 t)	11
GW-Wasser		2	Kranfahrzeuge		4
KLEF	(Klein-Einsatzfahrzeug)	4	Fw-Kran		2
RW 3	(Rüstwagen)	3	Abschleppwagen		2
Rettungsfahrzeuge		193	Wechseladefahrzeuge		20
Bettentransportwagen		1	WLF		18
Geburtshilfewagen		4	WLF	(NAW)	2
Inkubatorwagen		1	Katastrophenschutzfahrzeuge		96
NAW		25	LF 16 TS		64
NAW-Koffer		1	SW 2000-Tr		12
RTW		161	FüKW (Platzhalter-Fz ABC)		4
Tankfahrzeuge		2	FuKW (Platzhalter-Fz ABC)		1
Sattelzugmaschine		1	AC-ErkkW		10
Saugwagen		1	DMF (Dekontaminationsmehrzweckfzg.)		5
Wirtschaftsfahrzeuge		6	Kraftfahrzeuge insgesamt:		743
Wäschewagen		3			
Aktenwagen		3			

Fahrzeugbestand Tabelle 2

Fahrzeugtypen	1998	Fahrzeugtypen	1998
Abrollbehälter (AB)	42	Anhänger (2-achsig)	8
Atemschutz	3	FWA-Tanksattel	1
Auffangbehälter	1	FWA-Ventilator	1
Be-/Entlüften	1	FWA-Tieflader	2
Dekontamination	2	FWA-Luftkompressor	1
Gefahrgutbeseitigung	2	FWA-Fahrschule	2
Generator	2	FWA-Ölseparator	1
Löschgeräte	1	Boote	106
Mulde	3	Löschboote	5
Öl/Land	1	Rettungsboote	40
Öl/Wasser	1	Schlauchboote	61
Ölsperre/Bindemittel	3		
Pritsche	3		
Rettungsmaterial	2		
Rüstmaterial/Einsturz	2		
Rüstmaterial/Wasser	1		
Sand	1		
Schaummittelwerfer	2		
Schlauchmaterial	4		
Schnellkupplungsrohre	1		
Strahlenschutz	3		
Ventilator (Leihgeräte der BVG)	2		
Werkstatt	1		
Arbeitsmaschinen	5		
Radlader	1		
Gabelstapler	2		
Kehrmaschine	1		
Multicar	1		
Anhänger (1-achsig)	86		
FWA-TS	38		
FWA-Lichtmast	2		
FWA-Rettungsboot	38		
FWA-Fernmeldematerial	3		
FWA-Ölskimmer	1		
FWA-Rohrdichtkissen	2		
FWA-Streugut	1		
Feldkochherd	1		

7.2 Verkehrsunfälle

1. Gliederung der Verkehrsunfälle nach Art der Fahrten		1998
Einsatzfahrten mit Sonderrechten		101
Einsatzfahrten ohne Sonderrechte		9
Fahrten auf Einsatzstellen		35
Rückfahrten von Einsatzstellen		35
Dienst- bzw. Wirtschaftsfahrten		52
	Summen:	232
2. Ursachen der Unfälle, die Feuerwehrbedienstete verursachten		
2.1 Falsches Einschätzen des Seitenabstandes zu anderen Fahrzeugen		99
2.2 Wenden und Rückwärtsfahren		33
2.3 Auffahren auf vorausfahrende oder stehende Fahrzeuge		8
2.4 Verkehrstechnisch falsches Verhalten		21
2.5 Witterungseinflüsse		4
2.6 Anhängige offene Gerichtsverfahren		9
2.7 Unfälle, die der Unfallgegner verursacht hat		58
	Summen:	232
3. Art der Unfallgegner		
Private Kfz		205
Feuerwehreigene Kfz		0
Fußgänger		3
Radfahrer		1
Tiere		2
Ortsfeste Hindernisse		21
	Summen:	232
4. Sachschäden an Feuerwehrfahrzeugen		
Kein Schaden		71
Schäden bis 1.000,00 DM		52
Schäden bis 2.000,00 DM		52
Schäden bis 5.000,00 DM		43
Schäden über 5.000,00 DM		14
	Summen:	232
5. Personenschäden (verletzte Personen)		
Feuerwehrbedienstete		6
Privatpersonen		10
	Summen:	16

8 Finanzen

Alle Angaben in DM

8.2 Einnahmen (Erträge aus Gebühren, Entgelten und Kostenersatz)

	BF	FF	Rettd	KatS	Summe
	Die Begründung für diese Form der Finanzstruktur ist am Ende der Aufstellung zu finden.				
8.2.1.1	Einsätze (Gebühren)				83.010.414
8.2.1.2	Einsätze (Kostenersatz)				8.865
8.2.2	Dienstleistungen				300.062
8.2.3	Vorbeugender Brandschutz				in 8.2.1 enthalten
8.2.4	Zuwendungen (Erbenschaften, Spenden)				447.870
8.2.5	Sonstige Einnahmen				507.692
8.2.5.1	Verkaufserlöse				304.939
8.2.5.2	Einnahmen aus Vermietungen				1.241.844
8.2.6	Summe Einnahmen				85.821.686

8.4. Ausgaben (Kosten)

8.4.1	Personal			292.060.665
8.4.2	Betriebskosten (Fahrzeuge, Geräte)	Kraftstoffe, Öle, Reparaturkosten, Ersatzteile		4.252.297
8.4.3	Bauunterhaltung	nur bauliche Unterhaltung, z. B. Renovierungen, kleine Umbauten, ohne Neubauten		7.894.207
8.4.3.1	Reinigung	Fremdreinigung bzw. Reinigungsmittel		2.051.114
8.4.3.2	Betriebskosten Gebäude	Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, feste Brennstoffe, Wasser, Entwässerung		5.198.757
8.4.4	Investitionen	Fahrzeuge, Geräte, Informations- und Kommunikationstechnik		18.023.947
8.4.4.1	Sonstige Beschaffungen	Geräte, die nicht Investitionen sind, z. B. Bekleidung, Büromaterial sowie Fernmeldegebühren, Porto		5.377.000
8.4.5	Investitionen	Baumaßnahmen (Neubauten)		20.781.434
8.4.6	Sonstige Ausgaben	Zuwendungen an andere, z. B. Kostenersatz Notärzte, Zuwendungen AG Wasserrettungsdienst, Entschädigungen für Angehörige der FF		22.863.243
8.4.7	Summe Ausgaben (Ist)			378.502.664

Der Haushaltsplan der Berliner Feuerwehr ist Bestandteil des Haushaltsplanes des Landes Berlin. Er schloß im Haushaltsjahr 1998 mit einem Saldo in Höhe von 292.680.978 DM, der aus öffentlichen Mitteln zu decken war.

Eine Unterscheidung nach Berufsfeuerwehr, FF, Rettd und KatS haben wir nicht vorgenommen.

8.6 In die Budgetierung einbezogene Bereiche

8.6.2	Personalkosten	1998 erfolgte noch keine Budgetierung für die Berliner Feuerwehr.
8.6.3	Investitionen	

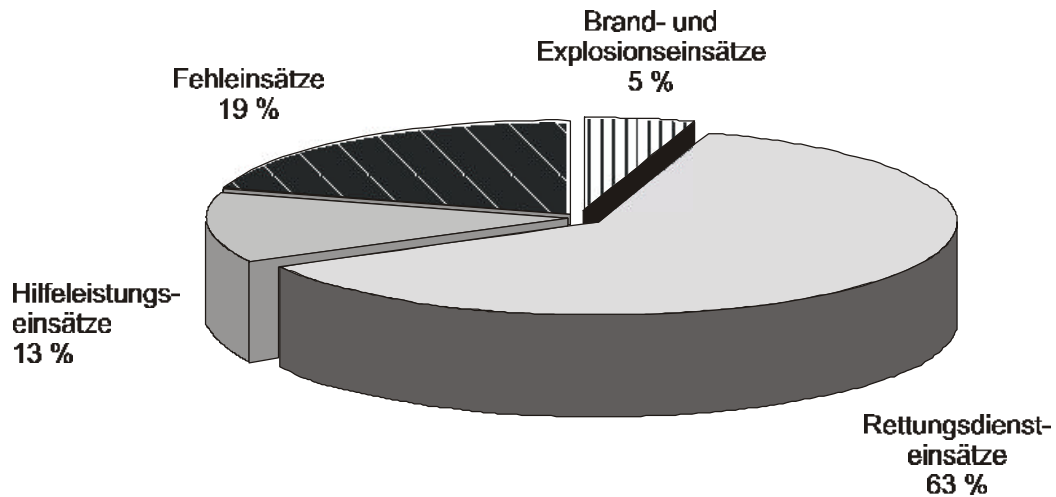
Teil II

**Die Berliner Feuerwehr 1998:
„Wir über uns“**

Verteilung der Einsatzarten auf das Einsatzgeschehen in absoluten Zahlen und prozentualer Verteilung

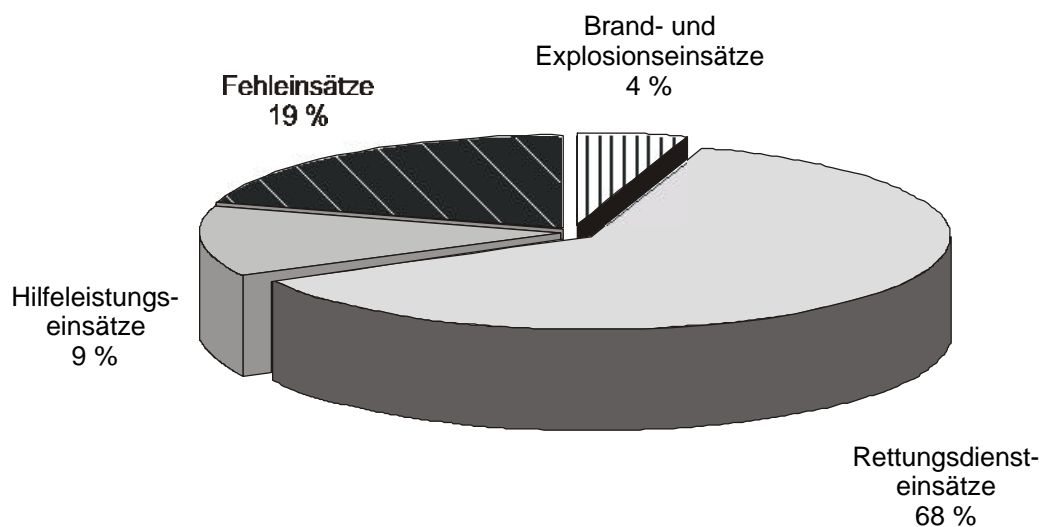
1997

Brand- und Explosionseinsätze	12.395
Rettungsdiensteinsätze	162.551
Hilfeleistungseinsätze	34.709
Fehleinsätze	47.768
Gesamt	257.423



1998

Brand- und Explosionseinsätze	10.389
Rettungsdiensteinsätze	177.067
Hilfeleistungseinsätze	24.499
Fehleinsätze	50.240
Gesamt	262.195



Anzeige Rosenbauer

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt Mitte

Abschnitt Mitte		Fahrzeugalarmierungen										Summe:
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO	NAW/ NEF/ GHW	
1100	Mitte	1.459	586	517	0	2.735	932	589	0	2.863	0	9.681
1200	Friedrichshain	1.602	930	531	0	3.075	2.143	699	0	3.227	3.662	15.869
1300	Prenzlauer Berg	1.454	1.916	601	0	4.285	3.854	970	0	193	0	13.273
1400	Moabit	1.656	191	419	0	4.566	1.287	0	0	110	0	8.229
1500	Urban	1.397	947	389	0	3.852	2.011	1.406	0	190	4.246	14.438
1600	Kreuzberg	1.631	809	641	1.124	4.574	859	790	0	3.319	0	13.747
1214	GHW-Friedrichshain		0	0	0	0	0	0	0	0	2.684	2.684
1305	NAW-BW		0	0	0	0	0	0	0	0	765	765
Zwischensummen:		9.199	5.379	3.098	1.124	23.087	11.086	4.454	0	9.902	11.357	78.686
1110	FF Mitte	95	3	0	0	0	0	0	0	0	0	98
1201	FF Friedrichshain	50	32	0	0	0	0	0	2	0	0	84
1301	FF Prenzlauer Berg	122	8	0	0	0	0	0	0	0	0	130
1401	FF Moabit	139	16	0	0	0	0	0	59	0	0	214
1501	FF Urban	51	20	0	0	0	0	0	51	0	0	122
Zwischensummen:		457	79	0	0	0	0	0	112	0	0	648
Gesamtsummen Mitte:		9.656	5.458	3.098	1.124	23087	11.086	4.454	112	9.902	11.357	79.334

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt Nord

Abschnitt Nord		Fahrzeugalarmierungen										Summe:
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO	NAW/ NEF/ GHW	
2100	Schillerpark (12 h)	1.612	508	398	0	5.329	1.925	0	0	48	0	9.820
2200	Wittenau	828	473	411	0	3.167	2.372	983	0	41	12.803	11.078
2300	Hermsdorf	108	262	0	0	1.599	0	0	0	0	0	1.969
2400	Tegel	735	362	0	0	3.310	781	1	0	0	0	5.189
2500	Wedding (12 h)	1.717	612	485	0	4.308	1.639	2	0	3.448	23.849	16.060
2600	Pankow	1.188	183	449	0	3.397	2.339	48	0	67	23.389	10.060
2700	Buch	38	313	0	0	1.824	2	0	0	0	0	2.177
Zwischensummen:		6.226	2.713	1.743	0	22.934	9.058	1.034	0	3.604	9.041	56.353
2201	FF Wittenau	73	61	0	0	0	0	0	103	0	0	237
2301	FF Hermsdorf	53	0	0	0	0	0	0	8	0	0	61
2310	FF Lübars	18	39	0	0	0	0	0	297	0	0	354
2320	FF Frohnau	125	51	4	0	0	0	0	681	0	0	861
2401	FF Tegel	60	7	0	0	0	0	0	16	0	0	83
2410	FF Heiligensee	81	0	0	0	0	0	0	129	0	0	210
2420	FF Tegelort	53	0	0	0	0	0	0	686	0	0	739
2501	FF Wedding	51	45	0	0	0	0	0	29	0	0	125
2610	FF Niederschönhausen	252	148	0	0	0	0	0	3	0	0	403
2620	FF Buchholz	193	120	0	0	0	0	0	0	0	0	313
2630	FF Blankenfelde	91	16	0	0	0	0	0	1	0	0	108
2640	FF Wilhelmsruh	86	4	0	0	0	0	0	0	0	0	90
2650	FF Pankow	241	39	0	0	0	0	0	0	0	0	280
2710	FF Buch	209	110	0	0	0	0	0	0	0	0	319
Zwischensummen:		1.586	640	4	0	0	0	0	1.953	0	0	4.183
Gesamtsummen Nord:		7.812	3.353	1.747	0	22.934	9.058	1.034	1.953	3.604	9.041	60.536

1 NAW mit Einsatzkräften der FW Wedding 2 NAW mit Einsatzkräften der FW Moabit 3 NAW mit Einsatzkräften der FW Schillerpark

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt West

Abschnitt West		Fahrzeugalarmierungen									Summe:	
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO		NAW/ NEF/ GHW
3100	Spandau-Nord	705	435	279	0	2.845	2.716	324	0	0	2.572	9.876
3190	Haselhorst	35	543	0	0	1.512	0	10	0	0	0	2.100
3200	Spandau-Süd	1.096	414	282	0	3.804	1.426	0	0	17	0	7.039
3300	Suarez	1.972	390	445	0	3.864	3.731	717	0	142	3.795	15.056
3400	Wilmerdorf	1.397	513	352	0	4.216	1.926	1	0	21	0	8.426
3500	Ranke	1.534	491	459	0	3.078	862	0	0	4.908	0	11.332
3600	Charlottenburg-Nord	842	193	175	62	2.946	542	0	0	0	0	4.760
3700	Grunewald	211	357	0	0	1.962	0	0	0	0	0	2.530
Zwischensumme:		7.792	3.336	1.992	62	24.227	11.203	1.052	0	5.088	6.367	61.119
3101	FF Spandau-Nord	100	22	0	0	0	0	0	178	0	0	300
3110	FF Staaken	440	29	0	0	0	0	0	2.578	0	0	3.047
3210	FF Gatow	35	0	0	0	0	0	0	203	0	0	238
3220	FF Kladow	160	9	0	0	0	0	0	625	0	0	794
3301	FF Suarez	145	12	0	0	0	0	0	196	0	0	353
3401	FF Wilmerdorf	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	102
Zwischensummen:		982	72	0	0	0	0	0	3.780	0	0	4.834
Gesamtsummen West:		8.774	3.408	1.992	62	24.227	11.203	1.052	3.780	5.088	6.367	65953

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt Südwest

Abschnitt Südwest		Fahrzeugalarmierungen									Summe:	
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO		NAW/ NEF/ RTH
4100	Zehlendorf	695	337	204	0	3.086	667	2	0	0	0	4.991
4200	Steglitz	1.542	0	343	0	3.302	3.553	12	0	8	0	8.760
4300	Tempelhof	1.000	225	0	0	3.311	1.011	0	0	26	0	5.573
4400	Schöneberg	1.691	489	485	0	3.535	1.028	2	0	2.941	3.657	13.828
4500	Wannsee	361	150	0	0	1.575	71	1	0	0	0	2.158
4600	Lichterfelde	840	178	1	0	3.560	995	0	0	0	0	5.574
4700	Marienefelde	1.195	250	353	0	4.456	1.657	0	0	3	0	7.914
4206	RTH Steglitz										1.752	1.752
4207	NEF Steglitz										73	73
Zwischensummen:		7.324	1.629	1.386	0	22.825	8.982	17	0	2.978	5.482	50.623
4401	FF Schöneberg	120	25	0	0	0	0	0	6	0	0	151
4501	FF Wannsee	108	14	0	0	0	0	0	0	0	0	122
4601	FF Lichterfelde	109	12	0	0	0	0	0	1	0	0	122
4701	FF Marienefelde	65	20	0	0	0	0	0	78	0	0	163
4710	FF Lichtenrade	484	135	0	0	0	0	0	1.236	0	0	2.981
Zwischensummen:		886	206	0	0	0	0	0	2.447	0	0	3.539
Gesamtsummen Südwest:		8.210	1.835	1.386	0	22.825	8.982	17	2.447	2.978	5.482	54.162

1 RTW mit Einsatzkräften der FW Tempelhof



**Einsatz Lepsiusstraße vom 04. bis 06. August 1998:
Einsatzinformationen, siehe Seite 51**



Anzeige MAN

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt Südost

Abschnitt Südost		Fahrzeugalarmierungen										Summe:
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO	NAW/ NEF/ GHW	
5100	Neukölln	1.813	244	644	0	4.443	1.631	2	0	3.495	3.248	15.520
5200	Buckow	1.129	225	9	0	3.323	3.298	433	0	62	0	8.479
5300	Treptow	1.085	132	420	0	4.064	1.337	2	0	56	2.048	9.144
5400	Köpenick	851	457	230	0	4.200	1.631	0	0	73	1.601	9.043
5114	GHW-Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.670	1.670
Zwischensummen:		4.878	1.058	1.303	0	16.030	7.897	437	0	3.686	8.567	43.856
5101	FF Neukölln	139	8	0	0	0	0	0	70	0	0	217
5210	FF Rudow	375	155	0	0	0	0	0	12.310	0	0	2.840
5301	FF Treptow	45	1	0	0	0	0	0	1	0	0	47
5310	FF Adlershof	212	85	0	0	0	0	0	1	0	0	298
5320	FF Bohnsdorf	97	17	0	0	0	0	0	0	0	0	114
5330	FF Alt-Glienicke	204	33	0	0	0	0	0	22.583	0	0	2.820
5340	FF Oberschöneide	275	0	0	0	0	0	0	0	0	0	275
5350	FF Johannisthal	78	60	0	0	0	0	0	0	0	0	138
5360	FF Schöeweide	93	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93
5401	FF Köpenick	40	13	0	0	0	0	0	21	0	0	74
5410	FF Friedrichshagen	174	39	0	0	0	0	0	0	0	0	213
5420	FF Rahnsdorf	4	78	0	0	0	0	0	0	0	0	82
5430	FF Wilhelmshagen	80	6	0	0	0	0	0	0	0	0	86
5440	FF Müggelheim	55	47	0	0	0	0	0	0	0	0	102
5450	FF Schmöckwitz	36	1	0	0	0	0	0	0	0	0	37
5460	FF Rauchfangswerder	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
5470	FF Grünau	55	12	0	0	0	0	0	0	0	0	67
Zwischensummen:		1.966	555	0	0	0	0	0	4.986	0	0	7.507
Gesamtsummen Südost:		6.844	1.613	1.303	0	16.030	7.897	437	4.986	3.686	8.567	51.363

1 RTW mit Einsatzkräften der FW Buckow 2 RTW mit Einsatzkräften der FW Treptow

Alarmierungsaufkommen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren im Abschnitt Ost

Abschnitt Ost		Fahrzeugalarmierungen										Summe:
		LHF/LF	LHF-Tr TLF	DL+ DLK	KLEF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW FF	RTW- HIO	NAW/ NEF/ GHW	
6100	Marzahn	1.566	698	701	0	3.141	3.101	1.315	0	20	2.355	12.897
6200	Hellersdorf	987	0	0	0	3.274	2.730	243	0	24	0	7.258
6300	Weißensee	1.222	599	465	994	3.365	3.359	1.610	0	8	2.939	14.561
6400	Lichtenberg	2.051	221	590	0	3.431	711	1	0	112	2.828	9.945
6500	Karlshorst	228	364	0	0	2.653	41	0	0	3	0	3.289
Zwischensummen:		6.054	1.882	1.756	994	15.864	9.942	3.169	0	167	8.122	47.950
6110	FF Marzahn	230	157	0	0	0	0	0	0	0	0	387
6120	FF Biesdorf	87	44	0	0	0	0	0	0	0	0	131
6201	FF Hellersdorf	45	570	0	0	0	0	0	0	0	0	615
6210	FF Kaulsdorf	76	12	0	0	0	0	0	11.765	0	0	1.853
6220	FF Mahlsdorf	169	92	0	0	0	0	0	0	0	0	261
6301	FF Weißensee	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	54
6310	FF Hohenschönhausen	168	61	0	0	0	0	0	0	0	0	229
6320	FF Falkenberg	51	15	0	0	0	0	0	23.109	0	0	3.175
6330	FF Wartenberg	96	41	0	0	0	0	0	0	0	0	137
6340	FF Malchow	66	2	0	0	0	0	0	8	0	0	76
6350	FF Karow	132	33	0	0	0	0	0	0	0	0	165
6360	FF Blankenburg	112	18	0	0	0	0	0	0	0	0	130
6370	FF Heinersdorf	95	18	0	0	0	0	0	0	0	0	113
6410	FF Lichtenberg	59	9	0	0	0	0	0	35.090	0	0	5.158
6501	FF Karlshorst	282	0	0	0	0	0	0	0	0	0	282
Zwischensummen:		1.722	1.072	0	0	0	0	0	9.972	0	0	12.766
Gesamtsummen Ost:		7.776	2.954	1.756	994	15.864	9.942	3.169	9.972	167	8.122	60.716

1 RTW mit Einsatzkräften der FW Hellersdorf 2 RTW mit Einsatzkräften der FW Weißensee 3 RTW mit Einsatzkräften der FW Lichtenberg

Alarmierungsaufkommen der Notarztwagen, der Geburtshilfswagen und des Rettungshubschraubers

	Typ	Fahrzeugalarmierungen	Personalbesetzung durch Feuerwache/Organisation	Summe:
Mitte				11.357
1205	Krhs. i. Friedrichshain	NAW	3.662	Friedrichshain / Prenzlauer Berg
1214	Krhs. i. Friedrichshain	GHW	2.684	Friedrichshain / Prenzlauer Berg
1305	Bundeswehrkrankenhaus	NAW	765	Bundeswehr
1505	Krhs. am Urban	NAW	4.246	Urban
Nord				9.041
2205	Humboldtkrankenhaus	NAW	2.803	Wedding
2505	Charité Campus Virchow	NAW	3.849	Moabit
2605	Krhs. Pankow	NAW	2.389	Schillerpark
West				6.367
3105	Krhs. Spandau	NAW	2.572	Suarez
3305	DRK-Kliniken Westend	NAW	3.795	Ranke
Südwest				5.456
4205	UK Benjamin-Franklin	NAW	3.657	Schöneberg
4206	UK Benjamin-Franklin	RTH	1.752	Deutsches Rotes Kreuz
4206	UK Benjamin-Franklin	NEF	47	Deutsches Rotes Kreuz
4306	Flughafen Tempelhof	ITH	311	Arbeiter-Samariter-Bund
Südost				8.567
5114	Krhs. Neukölln	GHW	1.670	Neukölln
5205	Krhs. Neukölln	NAW	3.248	Neukölln
5305	Charité	NAW	2.048	Treptow
5405	Krhs. Köpenick	NAW	1.601	Köpenick
Ost				8.122
6105	Krhs. Kaulsdorf	NAW	2.355	Hellersdorf
6305	Krhs. Weißensee	NAW	2.939	Weißensee
6405	Krhs. Lichtenberg / Bereich Oskar-Ziethen	NAW	2.828	Lichtenberg
Gesamtsumme aller Fahrzeuge:				48.910

Alarmierungsaufkommen der Einsatzleiter, des Technischen und Fernmelde-Dienstes u. a. Einheiten

Art der Sondereinheit	Alarmierungen	Summe
A-Dienst	8	8
Einsatzleiter B-Dienst, davon		261
FW Mitte	152	
FW Charlottenburg-Nord	109	
Einsatzleiter C-Dienst, davon		5.279
Mitte	1.468	
Nord	838	
West	508	
Umwelt	222	
Südwest	396	
Südost	889	
Ost	958	
Technischer Dienst, davon		1.473
TD 1	1.097	
TD 2	376	
FMD	56	56
Abt. V (Schule)	0	0
Gesamtsumme:	7.077	7.077

Anzeige Mercedes-Benz

Anzeige Mercedes-Benz

Abt. I: Auf einem „Pulverfass“ – Einsatz Provinzstraße 33, Wedding

Am 11. Juli 1998 wurde die Berliner Feuerwehr um 16.17 Uhr zu einem Feuer an der oben genannten Adresse alarmiert. Auf dem Grundstück einer chemischen Fabrik brannten Spraydosenlager in drei eingeschossigen Gebäuden und auf Freiflächen in ganzer Ausdehnung.



Volle Deckung



Berge ausgebrannter Spraydosen



Die starke Hitzeentwicklung verbog Stahlkonstruktionen.

Brandobjekt

Das Feuer ereignete sich auf dem Gelände einer Firma, die Spraydosen für Deo, Haarspray, Haarfarbe und Insektenvernichtungsmittel produziert. Spraydosen, die auf Paletten im Hof gelagert waren, explodierten und flogen bis zu einer Entfernung von 100 m auf die Straße und anliegende Areale. Verletzt wurde eine Person in einer Gartenkolonie.

Verlauf

Die Flammen ergriffen ein weiteres Spraydosenlager in der Kühnemannstr. 4. An dem eingeschossigen Produktionsgebäude entstand Schaden am Dach und an drei Räumen. Leicht beschädigt wurde ein angrenzendes Bürogebäude, Provinzstr. 34. In einer Motorradwerkstatt, Provinzstr. 32, konnten die Einsatzkräfte das Hauptgebäude schützen. Drei Garagen mit Motorrädern brannten teilweise aus.

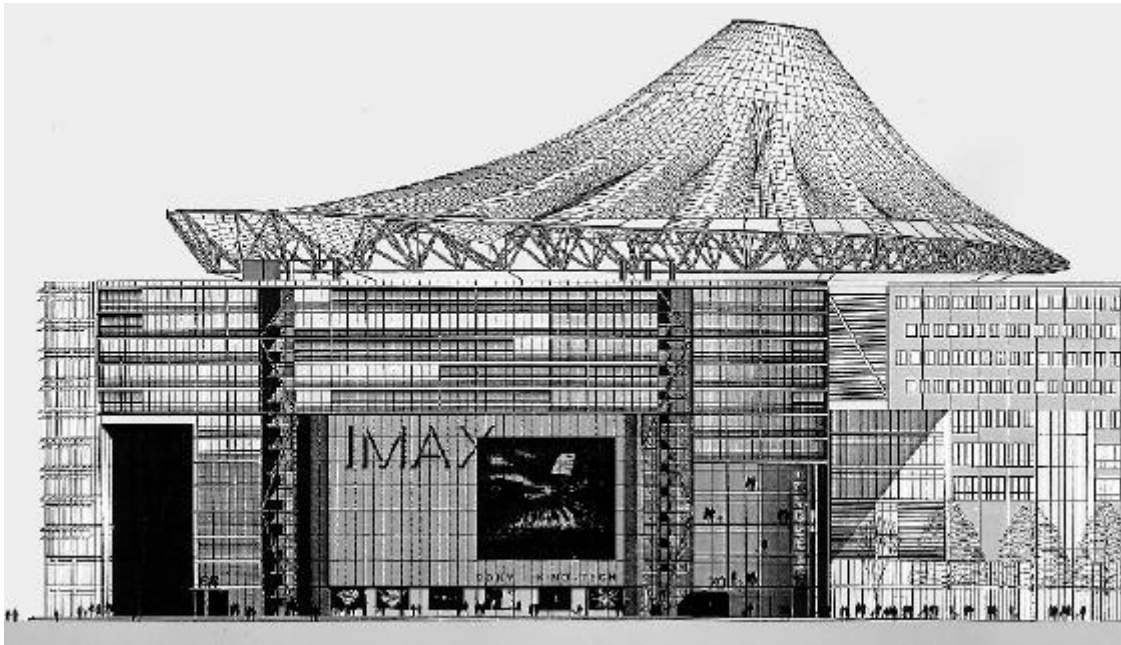
Vorgehensweise

In einem massiv vorgetragenen Löschangriff hielten die Feuerwehrleute eine Tankanlage mit ca. 7.000 Litern Alkohol, ein unterirdisches Propangaslager und zwei 5 m³ Stickstofftanks. Darüber hinaus sicherten sie Transportcontainer mit brennbaren Flüssigkeiten und weitere Spraydosenlager. Der Brand wurde unter Einsatz von drei Wernern der Tanklöschfahrzeuge 24/50, eines Werners eines LHF, sechs B-Rohren, 19 C-Rohren und unter Verwendung von 33 Atemschutzgeräten gelöscht. Eingesetzt waren acht Löschzüge, fünf Großtanklöschfahrzeuge, acht Sonderfahrzeuge, ein Radlader des THW und acht Führungsfahrzeuge.

Problem

Aufgrund der Löscheinsätze in drei Abschnitten brach die Wasserversorgung teilweise zusammen. Nachdem die Wasserbetriebe abgeschiebert hatten, stabilisierten sich Druck und Wassermengen.

Abt. II: Brandschutz-High-Tech unter einem Dach



Modell des Sony Centers

Auf einer Grundstücksgröße von 26.444 m² des Sony Centers am Potsdamer Platz stehen acht voneinander getrennte Einzelgebäude. Sie sind als Hochhäuser » 22 m bis zu 103 m Höhe im Sinne der BauO Berlin und Musterhochhausrichtlinie zu betrachten. Überdacht mit einem „Fahrradreifen“, abgedeckt auf ungefähr 64.000 m² mit teflonbeschichteter Gewebbahn, Glaselementen und Lufträumen, liegt die 920 Tonnen schwere Konstruktion auf fünf Gebäuden mit 42 m Höhe.

Anforderungen

Die Entrauchung des Innenhofes von etwa 4.000 m² – mit Biergärten, Einzelhandel und Cafés – wurde in einer Computersimulation berechnet. In vier Geschossen unter der Erde miteinander verbunden sind Tiefgaragen für etwa 1.000 Pkw, acht Kinos, Anlieferung und Technik durch entsprechende Brandschutzmaßnahmen voneinander getrennt.

Spitzentechnik

Die unterschiedlichen Nutzungen, die für die Betrachtung des Vorbeugenden Brandschutzes von Interesse sind, treffen hier geballt in einem Komplex zusammen. Wohnungsbau, Büronutzung, Ge-

werbe, Kinos, Restaurationen, Disco, Tiefgaragen und Technik sind vier Geschosse unter der Erde und bis zu 103 m über der Erde vorhanden. Hier gilt es Gesetze und Verordnungen anzuwenden, um Feuer und Rauch vorbeugend zu begegnen. Aber ohne High-Tech ist eine Aufgabe in dieser Größenordnung nicht zu bewältigen.

High-Tech-Überwachung

Brandmeldeanlagen in jedem Gebäude zeigen dem Einsatzleiter den Weg und die Situation im Gebäude an. Rauchentwicklung, Sprinklerauslösung, ausgelöste Hausalarmanlagen, Entrauchungstableaus, Laufkarten, Geschosspläne und Gebäudefunkanlagen für die Feuerwehr sind mit Computertechnik (Bustechnik) lesbar. Sie sind als Hilfsmittel für die Einsatzkräfte im abwehrenden Brandschutz unerlässlich.

In den Gebäuden stehen folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

- Feuerwehraufzüge mit Vorraum, druckbelüftet,
- trockene und nasse Steigleitungen mit Druck-erhöhungsanlagen,
- Gebäudefunkanlagen,
- Schleusen zu Treppenträumen, druckbelüftet,

Abt. III: ELW C-Umwelt

Neben einer normalen Tätigkeit als ELW C 1 ergänzte der ELW C-Umwelt, der am 28. September 1998 in Dienst gestellt wurde, die bisher unzulängliche Ausstattung der Berliner Feuerwehr im Bereich der mobilen Messanalytik. Das Fahrzeug war nur ein „Schritt nach vorn“, um allgemeine Einschätzungen abgeben zu können.

Aufgabenbereich

Nun können Daten als qualifizierte Vorinformationen für andere hochwertige mobile Messeinrichtungen wie beispielsweise den „Spüfuchs“ des Institutes für Polizeitechnische Untersuchungen (PTU) gesammelt werden. Anhand der Auswertungsergebnisse können erste Maßnahmen zur Reduzierung der Gefahren für Bevölkerung und Einsatzkräfte ergriffen werden. Weitere Einsatzmöglichkeiten bietet Messtechnik wie die Wärmebildkamera und das Infrarot-Fernthermometer. Insbesondere stehen auch hochwertige Messgeräte zur Verfügung, mit denen über einen längeren Zeitraum kontinuierlich Schadstoffkonzentrationen gemessen werden.

Funktionsfähigkeit

Der Erfolg der neuen Technik hängt stark vom Engagement des Personals ab. Ausgehend von der Zahl entsprechender Einsätze – sie belaufen sich auf etwa 20 im Jahr – bestehen relativ wenige Möglichkeiten zu einer praktischen Erprobung.

Bauart

Für die Unterbringung von Personal und Gerät wählte die Berliner Feuerwehr einen Mercedes-Benz-Kastenwagen, Typ DB 310 D-KA (Sprinter), mit Allradantrieb aus.

Vielfältige Messtechnik



Die umfangreiche Beladung ist in einem Schranksystem der Firma SORTIMO verlastet. Alle Ausrüstungsgegenstände sind übersichtlich geordnet, während der Fahrt sicher verstaut und vor Ort immer griffbereit zur Hand.

Für die erforderlichen Arbeiten steht ein ergonomisch geformter Tisch zur Verfügung, an dem für insgesamt drei Personen Sitzmöglichkeiten vorhanden sind.

Für die Lagedarstellung steht eine Magnettafel bereit.



Ein beschriftetes Koffersystem ermöglicht den schnellen Zugriff auf die Gerätschaften.

Ausstattung

- Pneumatisch ausfahrbarer Teleskopmast (10m) mit Messtechnik für meteorologische Daten
- Funk- und Fernmeldetechnik
 - 2 Funkgeräte 4-m-Funk
 - 2 Funkgeräte 2-m-Funk
 - 1 tragbares GSM (Global System for Mobile Communication)-Telefon e-plus
 - 2 fest eingebaute GSM-Telefone D2 zum Ver-

senden von Telefaxen und Daten
Zielvorstellung ist, digitale Bilder direkt von der Einsatzstelle zum Lagedienst zu senden.

- Blaupunkt GPS (Global Positioning System) - System

– Schutzausrüstung

- 2 BG
- 6 Chemikalien-Schutzanzüge leicht
- Chemikalien-Schutzhandschuhe

– Messtechnik

- 2 Multiwarn-Mehrgasmessgeräte
- 1 Photo-Ionisations-Detektor (PID)
- 1 Flammen-Ionisations-Detektor (FID)
- 4 Gasspürpumpen mit Simultantest-Set I, II, III sowie diversen Prüfröhrchen
- diverse Strahlenmessgeräte
- 1 Windmesser, tragbar
- 1 Wärmebildkamera
- 1 Infrarot-Fernthermometer
- 1 Analyse-Set-Boden
- 1 Analyse-Set-Wasser
- 1 Probennahme-Set Boden/Luft/Wasser

– Informationstechnik

- Schreib- und Zeichenmaterial
- 1 Computer für die Berechnung von Schadstoffwolken (nur Prognosen!)
- 1 Computer mit Büro- und DFÜ-Software
- 1 DIN A 3-Drucker
- 1 Scanner.

Weiteres „Angebot“

Darüber hinaus ist geplant, in der neuen Feuerwehr-Leitstelle einen GIS (Geographisches Informations-System)-Arbeitsplatz für Führungsmittel bei mehreren oder sehr großflächigen Einsatzstellen einzurichten. Geo-Daten werden sich hier reorganisieren lassen.

Umwidmung

Wenn der ELW C-Umwelt am 01. Oktober 1999 beim Technischen Dienst der Berliner Feuerwehr in Dienst geht, soll er zu einem reinen Messfahrzeug umfunktioniert werden: Aus dem ELW wird der Gerätewagen-Mess (GW-Mess).

Abteilung IV: Auf dem Sprung zur neuen Technologie „IGNIS“

Aufgaben für die neue Feuerwehr-Leitstelle und damit verbunden für das Projekt „IGNIS“ prägten das Jahr 1998. Alle Bereiche der Abt. IV waren und sind mit vorbereitenden Aufgaben betraut, um das IGNIS-Projekt im Jahr 2000 erfolgreich umzusetzen.

Neue Systeme

Die Gruppe „Netzwerktechnik“ ist intensiv mit der netzseitigen Planung und Beschaffung für die Anbindung der neuen Funkdrahtvermittlung und der Wachalarmierungsanlagen befasst. Weiterhin leistet diese Gruppe netzseitigen Support für das Abrechnungssystem IGNIS 3.

Neben diesen umfangreichen Aufgaben wurde das zusammen mit der Polizei betriebene BOS-Sicherheitsnetz (Lichtwellenleiter-Kabelnetz) weiter ausgebaut. Einen anderen Schwerpunkt bildete die Anschaltung verschiedener Feuerwehrdienststellen an das „Automatische Haushaltswesen“, das die Senatsverwaltung für Finanzen mit der Software „ProFiscal“ eingeführt hatte.

Alt und neu

In enger Zusammenarbeit mit der Netzwerktechnik hat die Gruppe „Drahtgebundene Kommunikationstechnik“ umfangreiche Arbeiten in den Feuerwachen ausgeführt. In den Dienststellen installierten die Mitarbeiter dieser Gruppe ein Datennetz, in dem zukünftig die Alarmierungstechnik, wie die Wach-Workstation und der Alarmdrucker, laufen wird.

Im Jahr 1998 verlegten sie insgesamt 120 km Datenkabel, montierten ungefähr 1.000 Datenendgerätedosen und stellten 55 Netzwerkschränke auf. Eine besondere Aufgabe war die Erhaltung der historischen Feuermelder im Straßenbild von Berlin. Zehn der 13 historischen Feuermelder wurden mit einer Freisprechanlage und einem Hauptmelder ausgestattet. So ist die Feuerwehr von öffentlichen Straßen zu erreichen und der Stadt blieb ein Stück „historische Feuerwehr“ erhalten. Verschiedene Firmen finanzierten den Umbau von sieben „Schinkelmeldern“.

Besonderheiten aus dem „Funkbereich“

In der Arbeitsgruppe „Funktechnik“ waren Lösungen zu suchen, um die Funkkommunikation

bei Unfällen unter Atemschutz zu verbessern. Insbesondere wurde nach einer Lösung in Form eines Totmannschalters gesucht, der in ein Funkgerät zu integrieren war. In langwierigen Test- und Versuchsreihen entwickelten die Industrie und die Feuerwehr gemeinsam ein Notsignalgebergerät (FuG 10 NSG). Um die ständige Einsatzbereitschaft der beschafften NSG-Geräte zu gewährleisten, baute die Funkwerkstatt stationäre Ladehalterungen in 200 LHF und TLF ein.

Der Forderung, bei RTW-Einsätzen den NAW über das tragbare 2-m-Funkgerät von der Einsatzstelle aus nachalarmieren zu können, wurde die Funk-Durchschalt-Einrichtung gerecht. Das Gerät ermöglicht es, dass vom 2-m-Funkgerät aus eine Alarmierung über das 4-m-Funkgerät des RTW zur Leitstelle erfolgt. Anderenfalls kann die Leitstelle den Hilfe suchenden Kollegen auch direkt in der Wohnung über sein FuG 10 R ansprechen. Speziell hier waren aufgrund der Komplexität des Systems mehrfach Modifikationen und Erprobungsphasen notwendig, bis die Technik den Erfordernissen des Feuerwehrbetriebes entsprach. Eine schrittweise Umrüstung der RTW auf diese Technik ist für 1999 geplant.

Alltag

Die Anzahl der Funksysteme, die die Werkstätten im Jahr 1998 fortlaufend reparierten und warteten, verdeutlichte einmal mehr die Empfindlichkeit der Geräte:

Anzahl	Geräte
110	Ortsfeste Sendeanlagen
1.110	Fahrzeug-Sprechfunkanlagen
1.170	Hand-Sprechfunkgeräte
1.825	Digitale Meldeempfänger

Projekt IGNIS: Die neue Feuerwehrleitstelle

Das Gebäude

Der Rohbau war mit der Rohbauabnahme am 26. Februar 1997 abgeschlossen. Danach begann der Innenausbau. Die Installation der Leitstellentechnik im Bauteil 2 konnte im Oktober 1998 beginnen. Zur besseren Koordinierung der Arbeiten bezog die Projektgruppe IGNIS bereits Ende September 1998 Büroräume im 1. Obergeschoss des Neubaus.

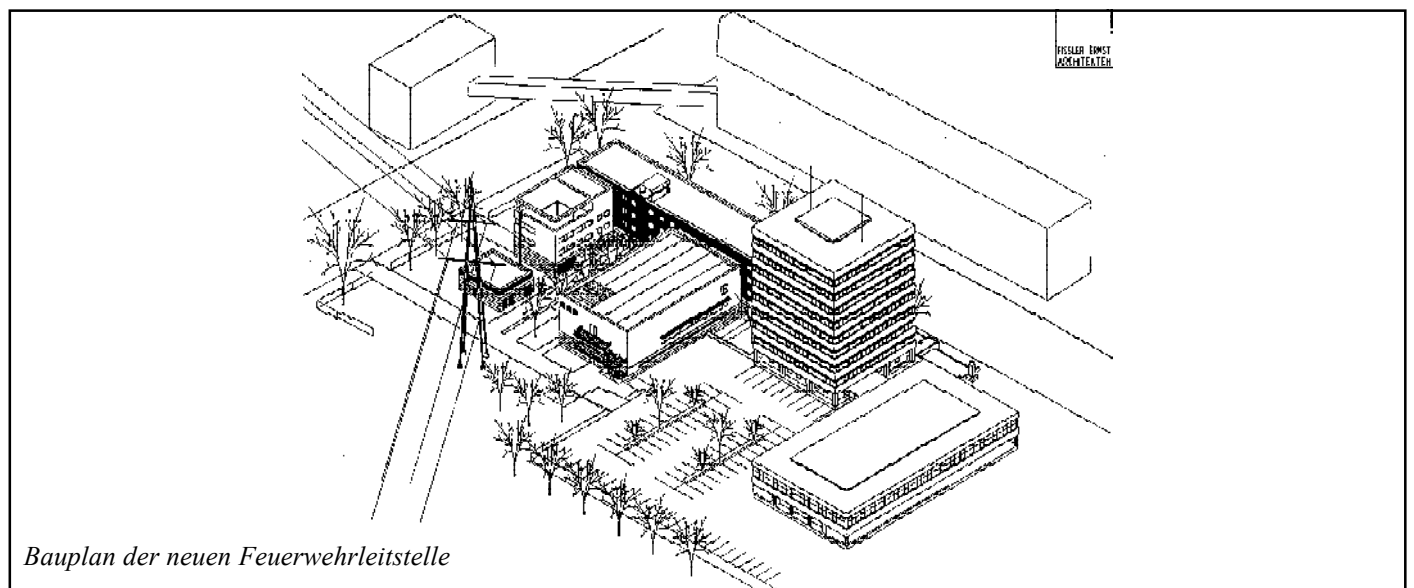
Am 15. Oktober 1998 erfolgte die Schlüsselübergabe für die Bauteile 1 und 3 (Büro- sowie Sozialtrakt) an die Berliner Feuerwehr. Nach Fertigstellung aller Einrichtungen in den Büro-, Sanitär- und Sozialräumen sowie nach Inbetriebnahme einer über Chipkarten gesteuerten Zugangskontrollanlage konnten ab 3. Mai 1999 die Leitstellenmitarbeiter sowie die Leitstellenführung die oben genannten Räume des Neubaus beziehen. Mit Inbetriebnahme einer neuen Online-Verbindung



Der Haupteingang am Bauteil 1



Der neue Leitstellenraum



Bauplan der neuen Feuerwehrleitstelle

zum alten Leitrechner zog auch der Bereich Datenpflege in das 2. OG des Bauteils 1 um.

Technische Besonderheiten

Neben dem Zugangskontrollsystem verfügt das neue Gebäude über eine universelle Gefahrenmeldeanlage. Dort laufen neben diversen Brand- und Rauchmeldungen auch Einbruch-, Sabotage- und Wassermeldungen (z. B. bei Rohrbrüchen) auf. Alle Zugänge sind mit Videokameras ausgestattet, um zu vermeiden, dass sich unberechtigte Personen Zutritt zum Gebäude verschaffen. Zur Überwachung und Steuerung der Klima-, Heizungs- und Elektrosysteme wurde ein Gebäudeleitsystem mit über 1.000 Messstellen für Temperaturen, Drücke, Luftfeuchte und Betriebszustände diverser Aggregate installiert.

– Leitstellentechnik

Im September 1998 begann die Installation der 45 Leitstellentische. 36 dieser Tische sind stufenlos höhenverstellbar mit einer Arbeitshöhe von 70 cm bis 114 cm. Damit kann im Bedarfsfall auch stehend an den Tischen gearbeitet werden. Jeder der Arbeitstische mit den stattlichen Maßen von 180 cm Breite und 130 cm Tiefe beherbergt die gesamte Arbeitsplatztechnik zur Disposition, Alarmierung und Funkbetreuung.

Um die Geräuschkulisse in dem 400 m² großen Raum in Grenzen zu halten, wurde die gesamte für

jeden Arbeitsplatz notwendige Arbeitsplatzelektronik (bis auf die Eingabe- und Anzeigegeräte) im Tisch eingebaut und geräuschkämmend verschlossen. Um eine ausreichende Kühlung der Elektronik zu gewährleisten, wurden alle Tische über den Doppelboden an die Klimanlage angeschlossen. Sollte es trotzdem zu einer unzulässigen Erwärmung der Elektronik im Tisch kommen, sorgen zwei unabhängig voneinander arbeitende Temperaturfühler für eine rechtzeitige Alarmierung des Leitstellenpersonals.

– Datennetz

Zur Vernetzung aller Arbeitsplätze mit dem zentralen Einsatzleitrechner und weiteren Systemen wurde ein LAN (Local Area Network) aufgebaut. Hierbei handelt es sich um ein Glasfasernetz mit einer sehr hohen Übertragungsrate (Dual-FDDI-Ring). Dieses Datennetz ist doppelt ausgeführt und damit völlig redundant. Sollte es trotzdem einmal zum Ausfall dieses gedoppelten Netzes kommen, kann als zweite Rückfallebene ein weiteres allerdings langsames Netz (Ethernet) den Betrieb aufrechterhalten.

Das stadtweite Datennetz der Berliner Feuerwehr (Wide Area Network) ist ebenfalls ein Glasfasernetz (Dual-FDDI-Ring). Alle Dienstgebäude der Berliner Feuerwehr sind daran angeschlossen.



Der neue Leitstellenraum, im Hintergrund die Empore.

– Ausweichleitstelle

Die Ausstattung der Ausweichleitstelle im zweiten Untergeschoss des Dienstgebäudes am Fehrbelliner Platz begann im Juli 1998. Die bereits installierten 15 Leitstellentische entsprechen in Aufbau und Funktionsumfang den Arbeitsplätzen der neuen Leitstelle. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Technik im Bedarfsfall verzögerungsarm in Betrieb gehen kann. Eine unabhängige Stromversorgung sowie eine Klimaanlage erhöhen die Ausfallsicherheit des Systems und schaffen akzeptable Arbeitsbedingungen.

Abteilung V im Jahre 1998

1998 begann die erweiterte Einstellung von Nachwuchskräften bei der Berliner Feuerwehr. Somit kann ab dem Jahr 2000 der Einsatzdienst wieder mit jungen Einsatzkräften verstärkt werden.

Interesse

Mehr als 1.000 Bewerbungen lagen der Berliner Feuerwehr für das Jahr 1998 vor:

Auswahl der Bewerber	
Einladung zum Test	689
Teilnehmer am Test	447
Teilnehmer mit bestandenem Test	106
Eingestellt als BM-Anwärter	80

Mittlerer Dienst

177 Auszubildende befanden sich in verschiedenen Etappen der Ausbildung. Davon legten 60 erfolgreich die Laufbahnprüfung (erstes Jahr) nach der neuen Laufbahnverordnung ab. 37 Auszubildende absolvierten die Laufbahn nach alter Form. 80 Beamtenanwärter begannen nach den neuen laufbahnrechtlichen Vorschriften.

Angebot

Die Schule führte weitere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch:

Art der Veranstaltungen	Anzahl	
	Anzahl	Teiln.
Fortbildungen mittlerer u. gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	8	75
Lehrgänge FF	38	880
Rettungsdienst	32	246
Defi-Grund- und Nachschulungen		4.625
Megacode-Training		216
Reanimationshelferschulung		3.500
Lehrgänge Dritter (u. a. WF)		68
Katastrophenschutz	3	38
Gesamt		12.663

Gehobener Dienst

Die vierte Änderung der Feuerwehr-Laufbahnverordnung (FwLVO) sieht für Laufbahnbewerber (§ 7) und Aufstiegsbeamte (§ 13) eine zweijährige Ausbildung nach bundeseinheitlichen und damit

übertragbaren Regelungen vor. Sie beinhaltet auch die Möglichkeit eines einjährigen besonderen Aufstiegs für Beamte über 45 Jahre (§ 16). Die Ausbildung endet mit einem Brandinspektoren-Lehrgang und der abschließenden Laufbahnprüfung. Organisatorische Voraussetzungen für einen Aufstieg nach § 13 und § 16 ab 1999 wurden geschaffen.

Rettungsdienst

Die praxisbezogene Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst konnte verstärkt werden. Die Berliner Feuerwehr hat die Ausbildungsplätze für die einjährigen Praktika der Rettungsassistenten auf zehn erhöht. Zusätzlich vermittelte die Abteilung V 42 Rettungsassistenten-Praktikanten (Beamte und Angestellte der Berliner Feuerwehr) und 114 Rettungssanitäter-Praktikanten (BW, Polizei, Dritte) an Feuerwachen und Kliniken, die sie dort auch betreute.

Fahrschule

Leider konnten 1998 nur noch 266 Einsatzkräfte am Fahrsicherheitstraining teilnehmen, da der Vertrag mit dem Flughafen Gatow im Herbst 1998 endete. Der Feuerweherschule gelang es trotz intensiver Bemühungen nicht, ein Ausweichobjekt zu finden. Darüber hinaus ließen sich 212 Einsatzkräfte zum Fahren dienstlicher Kfz mit und ohne Sonderrechten überprüfen.

Weitere Aktivitäten

Die Abteilung V der Berliner Feuerwehr wirkt aktiv mit bei der Koordinierung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen an anderen Bildungseinrichtungen für den mittleren, gehobenen und höheren verwaltungs- und feuerwehrtechnischen Dienst.

Sport

Die Abt. V organisierte einige Meisterschaften und Veranstaltungen. Den größten „Zulauf“ hatten das Hallenfußball- (220) und das Volleyballturnier (170).

Einsatz-Nachsorge-Teams (ENT) in Eschede im Einsatz

Eindrücke schrecklicher Ereignisse können die wenigsten Feuerwehrleute oder Einsatzkräfte anderer Hilfsorganisationen einfach abschütteln. Gezielte Stressbearbeitung tut Not.

Die ICE-Katastrophe in Eschede am 3. Juni 1998 hat in zahllosen Familien, die Angehörige verloren haben, Wunden hinterlassen. Doch auch die Helfer vor Ort hatten Erlebnisse, die nicht in ihr vertrautes Weltbild passten.

Hilfe notwendig

Aufgrund der zu erwartenden seelischen Überforderung der Helfer hatten sich Einsatznachsorger verschiedenster Organisationen in Eschede eingefunden. Nachdem ermittelt war, welche Einsatzgruppen und -leiter an der Unglücksstelle gewesen waren, boten ENT-Kräfte Einsatznachbesprechungen an. Mit dem Hinweis auf eventuell auftretende Stressreaktionen „luden“ sie zur Teilnahme „ein“, damit Betroffene sich zur Linderung des erlebten „Alpträumens“ gezielt mit der Situation auseinandersetzen konnten.

Befreiende Gespräche

Jeder weiß, dass es gut tut, sich über schwierige Geschehnisse mit einem Menschen oder im Kreis vertrauter Personen auszusprechen. Der amerikanische Psychologieprofessor Jeffrey T. Mitchell, früherer Rettungsassistent und freiwilliger Feuerwehrmann, entwickelte auf dieser Grundlage ein Konzept zur Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen.

Die Nachbesprechungen auf gefühlsmäßiger Ebene – „Debriefings“ – sind schon eine Art „Therapie“. Sie eröffnen Leidtragenden die Möglichkeit, ohne bohrendes Nachfragen zu erzählen, Druck abzulassen. Der Teamleiter führt den Erzählenden an die psychische Extremsituation heran, die er verarbeiten möchte. Danach bereitet er den „Weg“ aus diesem schlimmen Erlebnis vor. Im Debriefing ist körperlich zu spüren, wie der Sprecher entlastet wird und die Zuhörer die Belastung auf ihre Schultern nehmen. Die Peers (Einsatzkräfte mit Ausbildung in Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen) signalisieren dem Redner Verständnis. Sie können sich als „Kollegen“

die Belastungen vorstellen, die als Folge der geschilderten Erlebnisse entstehen. Helfer, die sich zum Debriefing mit ENT-Kräften der Berliner Feuerwehr eingefunden hatten, empfanden es als wohltuend, einem Team gegenüberzusitzen, das schon durch Rettungsdienstkleidung eine gewisse Nähe und Verbundenheit herstellte. In den Gesprächen beschrieben die eingesetzten Helfer sämtliche Ausprägungen von akuten Stressreaktionen, wie beispielsweise sich aufdrängende Bilder, Gerüche und Geräusche des Erlebten, extreme Stimmungsschwankungen, Aggression und Gereiztheit sowie Schlafstörungen und Alpträume. Die Gruppen waren beruhigt zu erfahren, dass diese „Symptome“ normale Reaktionen auf ein unnormales Ereignis sind, die meist nach spätestens vier bis sechs Wochen wieder abklingen werden.

„Gewinn“

Die Arbeit in Eschede bestätigte dem ENT der Berliner Feuerwehr Bedeutung und Sinn seiner Arbeit. Der Einsatz unterstrich die Wirksamkeit und Notwendigkeit der manchmal belächelten und als „Psychologie-Kram“ abgewerteten Einsatznachsorge, um ernstesten gesundheitlichen Problemen vorzubeugen.



Gabriele Heise nutzt bei einer Katastrophenschutzübung die Gelegenheit, den Einsatzkräften das ENT vorzustellen.

Aus den Abschnitten:

Feuer Hermannstraße

Am 4. Februar 1998 wurde der Löschzug (LZ) Neukölln um 4.44 Uhr zu einem „Feuer Hermannstr./Kopfstr.“ alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war bereits ein Vollbrand des Erdgeschosses mit teilweisem Übergriff auf das 1. OG zu erkennen. Aus allen zerstörten Schaufensterscheiben im Erdgeschoss schlugen Flammen bis hoch zum 2. OG.



„Heißer Empfang“ – ein Teppich- und Farbenladen auf 300 m² in Vollbrand mit Flammenübergreif auf das 1. und 2. OG.

Brandobjekt

Es handelte sich um ein 5-geschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit einem Teppich- und Farbenladen im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss. Durch die 112-Meldungen war bereits von der Leitstelle 2. Alarm ausgelöst, den der LZ Neukölln auf Menschenrettung erhöhte. Kurz danach wurde auf F 5, später auf F 7 erhöht.

Durch eine Hofeinfahrt (einziger Zugang!) erreichten die Einsatzkräfte den Hof und die Rückseite des Gebäudes Hermannstraße sowie des Gebäudes Kopfstraße (beide als 5-geschossiges Eck-

haus ausgebildet). Hier befanden sich auch die Eingänge zu den Treppenhäusern beider Gebäude.

Maßnahmen

Die Einsatzkräfte konnten sich nur in voller Schutzkleidung und unter Vornahme von Rohren der Einsatzstelle nähern. Zeitweise war es unmöglich, am Brandobjekt vorbei in die Seitenstraße zu gelangen. Die Brandausbreitung und der Flammenüberschlag aus allen Hoffenstern des Teppichladens verhinderten, in das Gebäude vorzudringen. In Mitleidenschaft gezogen war die unmittelbare Umgebung: Hier brannten Pkw und ein Bauwagen, zerbarsten Fensterscheiben und wurden Häuserfassaden beschädigt.

Durch die Information, es wären vielleicht noch Personen im Gebäude, war jederzeit mit der Situation der Rettung und Versorgung von Schwerverletzten zu rechnen. Die ersten mit den LZ eingetroffenen RTW waren in die Brandbekämpfung eingebunden. Daher erfolgte die Alarmierung von zwei NAW und drei RTW für eine mögliche Verletztenversorgung. Insgesamt betreuten diese „nur“ drei Personen und transportierten sie in Krankenhäuser.

Ein Übergreifen der Flammen von dem im Vollbrand stehenden Geschäft in die oberen Geschosse war nicht zu verhindern.



Problem

Die Wasserversorgung war während des gesamten Einsatzes ein Problem. Zuerst waren die bei Außentemperaturen von -4° C eingefrorenen Hydranten aufzutauen. Bereits beim ersten Löschangriff konnte kein hoher Ausgangsdruck gefahren werden. Später reichte die Wasserversorgung trotz der Einbindung weit entfernter Hydranten zeitweise nicht aus. Löschwasserbehälter von Fahrzeugen fungierten als Puffer.

Vor Ort

Insgesamt waren bis zur ersten Ablösung (gegen 8.00 Uhr) vier Löschzüge, vier LHF, ab 6.30 Uhr

weitere sechs LHF sowie zahlreiche Sonder- und Führungsfahrzeuge mit sechs B-Rohren zehn C-Rohren, Schaummittel als Netzmittel und unzählige BG eingesetzt. Der Landesbranddirektor hat die Einsatzstelle übernommen.

Fazit

Ein Übergreifen des Brandes auf angrenzende Gebäude konnte verhindert werden. Aufgrund der hohen Brandlast und der erheblichen Brandausbreitung bereits beim Eintreffen kam es zum teilweisen Durchbrand im Brandobjekt über vier Geschosse (EG bis Dach). Das Gebäude wurde schwer beschädigt. Bis auf zwei Personen mit leichten Rauchvergiftungen und einem leicht verletzten Feuerwehrmann (SB) sind keine weiteren

Der Außenangriff blieb lange Zeit die einzig mögliche Vorgehensweise. Über Drehleitern wurde eine Kontrolle der Wohnungen von der Hermannstraße aus eingeleitet.



Personenschäden eingetreten.

Bombenfund

Bei Bauarbeiten auf dem ehemaligen Sportplatz des SSV (Spandauer Sportverein), dem Nachbargrundstück der FW Spandau-Nord (3100) in der Triftstraße, wurde am 27. März 1998 eine 250 kg schwere amerikanische Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg freigelegt. Spezialisten entschärften das „Geschoss“ an Ort und Stelle. Währenddessen war es erforderlich, die Feuerwache zu evakuieren. Der Löschzug stand in Sitzbereitschaft in der Körnerstraße, unweit der Feuerwache und außerhalb des Gefahrenbereiches. Alarmierungen erfolgten über den Fahrzeugfunk.

Um 12.51 Uhr war die Fliegerbombe entschärft und gesichert. Mit einem Spezialfahrzeug der Polizei



Zwei „Feuerwerker“ der Polizei mit der freigelegten Bombe.

erfolgte der Transport zum Sprengplatz Grunewald. Nach Aufhebung der Evakuierungsmaßnahmen nahm die Feuerwache den regulären Dienstbetrieb wieder auf.

Großübung Tanklager PETS

Am 13. Juni 1998 fand im Amtsbereich Werneuchen des Kreises Barnim (Land Brandenburg) eine Übung mit Freiwilligen Feuerwehren aus Brandenburg und Berlin statt. Die Berliner Feuerwehr wurde bei einer angenommenen Havarie mit Brandfolge im Tanklager Seefeld um Amtshilfe gebeten. Angesichts begrenzter Löschwasservorräte erhielten die Kräfte der FF des Abschnitts Ost den Auftrag, die Löschwasservorhaltung zu ergänzen.



Wasserversorgung über eine 2 km lange Wegstrecke.

Jahreschronik 1998

1. Einsätze zum Jahreswechsel 1997/1998

Die Berliner Feuerwehr hatte sich umfassend auf den Jahreswechsel vorbereitet. Insgesamt versahen 1.494 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerkes (THW) ihren Dienst (vgl. 1996/1997: 1.554 Kräfte).

Im Einsatz waren 122 Rettungswagen, davon 25 RTW der Hilfsorganisationen, 14 Notarztwagen, 186 Löschfahrzeuge, Tanklöschfahrzeuge und Drehleitern, sowie sieben Fahrzeuge des THW. In der Feuerwehr-Leitstelle waren 42 Einsatzkräfte tätig, in „normalen“ Nächten sind es 20.

Einsatzbelastung

Der Jahreswechsel 1997/1998 verlief für die Berliner Feuerwehr in Bezug auf die Brandbekämpfung weniger einsatzintensiv als im Jahr zuvor. Von 00.00 Uhr bis 06.00 Uhr rückten die Einsatzkräfte zu 279 Bränden (396 im Vorjahr) aus; ein hoher Anteil entfiel auf mutwillig angesteckte Müll- und Recyclingcontainer. Im gleichen Zeitraum leisteten die Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen bei 387 Einsätzen (Vorjahr: 339) Erste Hilfe und fuhren die Notfallaufnahmen der Berliner Krankenhäuser an.

Besondere Einsätze

Am 31. Dezember 1997 mußten 1.005 Einsätze (1996/1997 waren es 1.047) abgearbeitet werden; die Zahl der Brände belief sich auf insgesamt 273. Ein Brandereignis sei hier genannt:

23.58 Uhr **Feuer Sportschiff**, Scharfe Lanke 103, Spandau
Auf einem Bootshausgelände brannten vier Boote in ganzer Ausdehnung, fünf andere Boote wurden beschädigt. Während der Löscharbeiten verursachte eine Feuerwerksrakete einen weiteren Brand. Ein Boot brannte völlig aus, zwei weitere wurden beschädigt. Zahlreiche Boote waren stark gefährdet. Die bereits vor Ort befindlichen Einsatzkräfte verhinderten ein weiteres Übergreifen der Flammen.

Am Neujahrstag 1998 übernahm die Berliner Feuerwehr von 00.00 Uhr bis 06.00 Uhr insgesamt 858 Einsätze. Um 01.45 Uhr war das höchste Einsatzaufkommen zu verzeichnen; gleichzeitig waren 297 Einsätze „abzuwickeln“. Ein Brand, der sich am Neujahrsmorgen ereignete:

04.13 Uhr **Feuer**, Kranzowstr. 16, Prenzlauer Berg
Durchbrand vom Erdgeschoss zum 1. Obergeschoss eines Wohnhauses. Die Feuerwehr brachte mehrere Personen in Sicherheit, darunter vier Kinder. Zwei Säuglinge wurden über eine Drehleiter gerettet. Die beiden Säuglinge sowie ein Kleinkind wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

2. Ereignisse im Jahr 1998

In der nachfolgenden Jahreschronik vermitteln verschiedene Beispiele einen Überblick und Eindruck des vielfältigen Geschehens bei der Berliner Feuerwehr.

01. Januar **Fax-Abruf-Dienst**
Neues Informationssystem der Berliner Feuerwehr: Mit Hilfe eines Faxgerätes, das über eine Fax-Abruf-Funktion verfügt, kann sich jeder Interessierte schnell, unbürokratisch und kostengünstig Informationen über die Berliner Feuerwehr verschaffen.

13. Januar **Oderflut-Medaille**
Verleihung der Oderflut-Medaille, gestiftet von Ministerpräsident Manfred Stolpe, BRB, an die ersten 50 Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr. Weitere Verleihungen in den Abschnitten.
15. Januar **Einstellungen:** Vereidigung von 20 Dienstanfängern als Brandmeister-Anwärter.
16. Januar **Neujahrsempfang**
Landesbranddirektor Albrecht Broemme lud in die umgebaute Zentralwerkstatt Charlottenburg-Nord und zur Besichtigung des Leitstellen-Neubaus ein.
16. Januar **Menschenrettung**, Hasselwerderstr. 3, Niederschöneweide
Eine Wohnung im 1. Obergeschoss eines viergeschossigen Wohngebäudes brannte in ganzer Ausdehnung. Die Feuerwehr rettete 13 Personen, davon drei Personen mittels Fluchthauben und zwei Personen über Drehleiter. Fünf Personen wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus transportiert. Der Brand wurde mit 1 C-Rohr unter Einsatz von zehn BG gelöscht. Eingesetzt waren drei Löschzüge, zwei Notarztwagen (NAW) und drei Führungsfahrzeuge.
24. Januar **Feuer**, Urbanstr. 34, Kreuzberg
Nachdem es zwischen 10. und 24.01. wiederholt in der Urbanstr. 34 und 36 gebrannt hatte, nahm die Polizei unmittelbar nach Ausbruch des Feuers an der oben genannten Adresse zwei türkische Brüder (zwölf und 13 Jahre alt) fest. Der Ältere erklärte, insgesamt sechs Brände aus „Langeweile“ gelegt zu haben.



Urbanstr. 34, VH, 1. OG: Die Aussage spricht für sich.

03. Februar **Ausnahmezustand** – Schnee- und Eisglätte
04. Februar **Feuer 7**, Hermannstr. 200, Neukölln
Vollbrand eines im Umbau befindlichen fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses (siehe Seite 44).
12. Februar **Höhenrettungsdienst**
„Offizielle“ Gründung des Höhenrettungsdienstes der Berliner Feuerwehr im Großen Sitzungssaal, FW Mitte.
21. Februar **Übung der FF Frohnau**, Hubertusweg 60, Frohnau
Lage: Tankwagenunfall vor Wohnhaus mit nachfolgender Explosion in der Kanalisation.
Betroffen sind ein Wohnhaus und eine Kita.
An der Übung beteiligt waren die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Frohnau, Hermsdorf, Hohen Neuendorf (BRB), Marienfelde, Tegel, Wannsee, Wedding und Wittenau.
11. März **Feuer**, Holländerstr. 19, Reinickendorf
Eine etwa 70 m² große Wohnung im 2. OG eines viergeschossigen Wohnhauses brann-

te in ganzer Ausdehnung. Dabei kam es zu einem Deckendurchbrand in das 3. OG. Der Brand wurde unter Einsatz von vier C-Rohren und acht BG gelöscht. Die Feuerwehr rettete eine Frau mit Brandverletzungen 1. und 2. Grades mittels Sprungpolster. Zwei weitere Personen mit Verbrennungen und Rauchgasvergiftungen wurden direkt aus der Brandwohnung gerettet. Nach notärztlicher Versorgung vor Ort brachten Rettungswagen (RTW) die Betroffenen in Krankenhäuser. Eingesetzt waren zwei Löschzüge, ein Lösch-Hilfleistungsfahrzeug (LHF), ein NAW, drei RTW und zwei Führungsfahrzeuge.

16. März **IGNIS 3**
Inbetriebnahme von IGNIS 3: Einsatzberichterstattung und FAS-Abrechnung erfolgen ausschließlich im System IGNIS 3.
19. März **Feuer**, Pücklerstr. 32, Kreuzberg
In einem Raum einer 60 m² großen 2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss eines viergeschossigen Wohnhauses brannten Einrichtungsgegenstände. Die Einsatzkräfte leiteten für zwei leblose Personen sofort Wiederbelebensmaßnahmen ein, die erfolgreich verliefen. Nachdem beide transportfähig waren, wurden sie einem Krankenhaus zur weiteren Behandlung zugeführt. Der Brand wurde mit einem C-Rohr unter Einsatz von 4 BG bekämpft. Eingesetzt waren zwei Löschzüge, zwei NAW und ein Führungsfahrzeug.
27. März **Bombenfund**, Triftstr. 8, Spandau (siehe Seite 45)
28. März **Gründung** der Jugendfeuerwehr (JF) Grünau, der 37. Berliner JF
30. März **Pressekonferenz**
„Startschuss“ für die Erprobung einer digitalen Funktechnik.
01. April **Internet**
Unter <http://www.berliner-feuerwehr.de> ist die Berliner Feuerwehr im Internet erreichbar.
04. April **„Crash 98“**
Beteiligung der Berliner Feuerwehr an der Notfall-Großübung in der Gemeinde Waltersdorf, Ortsteil Kienberg, in der Nähe des Flughafens Berlin-Schönefeld
05. April **Reanimation**, Wolframstr. 2, Tempelhof
Erfolgreiche Reanimation eines zweijährigen Zwillingspärchens. Beide Kinder waren in den Gartenteich einer Wohnanlage gefallen. Der Vater hatte sie entdeckt und aus ihrer Notlage befreit. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die Kinder ohne Vitalfunktionen. Vor Ort waren zwei NAW, zwei RTW, ein Führungsfahrzeug und ein Notfallseelsorger.
20. April **Brandstiftungen**, Weißensee/Hohenschönhausen
Bis Anfang Mai gingen in den genannten Bezirken verschiedene Gebäude bzw. Gebäudeteile in Flammen auf. Am 8. Mai 1998 nahm die Polizei den Brandstifter fest.
30. April **Spende**
Ein nicht namentlich genanntes Ehepaar spendete der Berliner Feuerwehr einen kompletten NAW.

01. Mai **Tag der offenen Tür**
Großes Fest zum 40-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Treptow.
08. Mai **Schwere Verletzung**, Fritschestr. 80, Charlottenburg
Bei Wartungsarbeiten im Umspannwerk der BEWAG wurden zwei Arbeiter durch einen Stromschlag verletzt. Ein Arbeiter erlitt Verbrennungen von ca. 35% der Körperoberfläche. Nach notärztlicher Versorgung vor Ort brachte ihn der Rettungshubschrauber „Christoph 31“ in die Unfallklinik Berlin-Marzahn. Ein RTW brachte den leicht verletzten zweiten Arbeiter in ein Krankenhaus. Die BEWAG schaltete aufgrund dieses Zwischenfalls den Strom für etwa 45 Minuten ab, so dass die Berliner Feuerwehr mehrere Personen aus stecken gebliebenen Aufzügen befreien musste. Eingesetzt waren zwei RTW, ein NAW, ein Rettungshubschrauber und ein Führungsfahrzeug.
09. Mai **Feuer Personenschiff**, Unterhavel Seenstrecke 406, Spandau
Ein nicht betriebenes Restaurant-Motorschiff brannte am Anlegeplatz in ganzer Ausdehnung. Die Brandbekämpfung erfolgte im Außenangriff vom Löschboot mit zwei Monitoren und landseitig mit zwei B-Rohren und drei C-Rohren. Vorsorglich wurde eine Ölsperre um das Brandobjekt ausgelegt. Eingesetzt waren drei Löschzüge, vier Sonderfahrzeuge, ein Löschboot, ein NAW und drei Führungsfahrzeuge.
28. Mai **Feuer 2–5**, Kantstr. 12, Charlottenburg, Theater des Westens
Ein Büroraum im Obergeschoss eines zweigeschossigen Werkstattanbaus brannte in ganzer Ausdehnung. Der Brand zog drei angrenzende Büroräume in Mitleidenschaft. Insgesamt waren ca. 80 m² des Werkstattanbaus vom Brand betroffen. Zum Ablöschen der Brandnester mussten Teile der Deckenunterkonstruktion abgenommen und Teile der Dachhaut aufgenommen werden. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren unter Einsatz von zehn BG gelöscht. Eingesetzt waren zwei Löschzüge und zwei Führungsfahrzeuge.
30. Mai **Ausfall FIS**
- 30./31. Mai **Ausnahmezustand** – Wasserschäden
04. Juni **ENT-Einsatz**
Nach dem Zugunglück von Eschede beteiligten sich Mitglieder des Berliner ENT an der Betreuung der vor Ort tätigen Einsatzkräfte (siehe Seite 43).
06. Juni **Gründung** der JF Blankenfelde, der 38. Berliner Jugendfeuerwehr
06. Juni **Ausnahmezustand** – Wasserschäden
07. Juni **Feuer 3**, Menschenrettung, Wasserwerkstr. 1, Spandau
In einer ca. 60 m² großen 2-Zimmerwohnung im 10. OG eines 14-geschossigen Wohngebäudes brannten Einrichtungsgegenstände in ganzer Ausdehnung. Durch die Wärmewirkung kam es zu einem Flammenüberschlag aus der Wohnung heraus in Richtung Fassade. Die Feuerwehr rettete die beiden Mieter aus der brennenden Wohnung. 40 Bewohner des Hauses wurden vorübergehend in Sicherheit gebracht. Sechs Personen – unter ihnen ein Feuerwehrmann – wurden wegen des Verdachtes auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus transportiert. Das Feuer wurde mit zwei C-Rohren unter

Einsatz von zwölf BG gelöscht. Eingesetzt waren drei Löschzüge, drei Führungsfahrzeuge, sechs Sonderfahrzeuge, zwei NAW und drei RTW.

13. Juni **Übung Tanklager P (PCK) E (ELF) T (Tanklagerbetrieb) S (Seefeld)**, Seite 45

13. Juni **150 Jahre Berliner Schutzmannschaft**, Polizeischule Ruhleben
Beteiligung des Technischen Dienstes (TD) der Berliner Feuerwehr an dem Vorführungsprogramm mit einem Gefahrgutunfall.



Der TD pumpt eine gefährliche Flüssigkeit aus einem beschädigten Fass um.

15. Juni **Pressekonferenz „ENT-Einsatz in Eschede“**
Das EinsatzNachsorgeTeam (ENT) der Berliner Feuerwehr berichtete über seinen Einsatz nach dem Zugunglück in Eschede (Seite 43) und stellte sich der Presse vor.

15. Juni **Verkehrsunfall**, Straße der Pariser Kommune/Rüdersdorfer Str., Friedrichshain
Bei einer Einsatzfahrt des Löschzuges der FW Friedrichshain im oben genannten Kreuzungsbereich ereignete sich ein Unfall zwischen der Drehleiter und einem Pkw. Die DLK prallte in den stehenden Gegenverkehr zurück und beschädigte fünf Fahrzeuge. Zwei Fahrerinnen erlitten leichte Verletzungen und wurden in ein Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des unfallverursachenden Pkw verstarb trotz sofortiger notärztlicher Behandlung noch am Unfallort. Für die Drehleiter-Besatzung, die einen Schock erlitten hatte, kam das ENT zum Einsatz.

20. Juni **16. Kontaktf Feuer** auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

22. Juni **Pensionärstreffen** auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

05. Juli **Tag der offenen Tür**, Nikolaus-Groß-Weg 2, Charlottenburg-Nord

11. Juli **„Love Parade“** – Großveranstaltung im Tiergarten mit mehreren 100.000 Teilnehmern

11. Juli **Feuer 8**, Provinzstr. 33, Reinickendorf
Spraydosenlager brannten in drei eingeschossigen Gebäuden und auf Freiflächen in ganzer Ausdehnung (siehe Seite 34).

25. Juli bis 02. August **20-jähriges Bestehen der Berliner Jugendfeuerwehr** mit Zeltlager, Am Industriegelände 8, Staaken

28. Juli **Verkehrsunfall**, Kurt-Schumacher-Platz, Reinickendorf
Eine Zugmaschine und der Sattelaufleger mit ca. 22 t Flachglas stürzten in einer Links-

kurve um. Ein RTW brachte den Lkw-Fahrer in ein Krankenhaus, das er nach ambulanter Behandlung wieder verlassen konnte. Der Glasbruch wurde auf den Lkw einer Glasfirma verladen, der verunfallte Lastzug mit Hilfe des Feuerwehrkrans wieder aufgerichtet. Eingesetzt waren ein LHF, ein RTW, ein Rüstwagen 3, ein Feuerwehrkran, ein Gerätewagen Wasserrettung, ein Radlader und ein Führungsfahrzeug.

04. bis
06. August

Explosion, Lepsiusstr. 57, Steglitz

Totaleinsturz eines viergeschossigen Wohnhauses mit unbekannter Anzahl verschütteter Personen. Nur einer Mieterin gelang es, sich selbst aus den Trümmern zu befreien. Nach viereinhalb Stunden konnte die Feuerwehr einen Mann, zu dem über lange Zeit Sprechkontakt bestand, beinahe unverletzt in ein Krankenhaus bringen. Verschiedenste Suchmethoden, wie Helfer, Hunde, akustische Mittel, optisch-elektronische Geräte und Bio-Radar, kamen zum Einsatz. Mit ihrer Hilfe wurden ein Hund und eine Katze geortet und lebend gerettet. Sieben Personen konnten nur tot geborgen werden. Während des Einsatzes, der rund 60 Stunden dauerte, waren ungefähr 3.000 Helfer der Berliner Feuerwehr, der Polizei und verschiedener Hilfsorganisationen vor Ort tätig (weitere Fotos, Seiten 1 und 28). Bei der Suche nach den Vermissten trugen sie 2.000 t Schutt ab. Ursache des Unglückes war eine Manipulation an der Gasleitung.



16. bis
23. August

5. Kinderfestival im Sportforum Hohenschönhausen unter Beteiligung der Jugendfeuerwehr

2. bis
05. September

8. Seminar für Großschadensereignisse: „Die Hochwasserkatastrophe an der Oder und Schiffsunglücke“ mit Übung „Neptun 98“

Übungsszenario: Zwei Ausflugsdampfer stoßen zusammen, einer gerät in Brand. Viele Verletzte sind zu retten und zur weiteren medizinischen Versorgung an Land zu bringen.



15. September

AGBF-Vorsitz

LBD Albrecht Broemme wurde zum Vorsitzenden der AGBF (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren) gewählt.

17. September **Feuer 5**, Egon-Bolz-Kehre 10, Buckow
In einem 12-geschossigen Wohngebäude brannte ein 340 m² großes ebenerdiges Geschoss mit Abstellräumen in ganzer Ausdehnung. RTW transportierten vier Personen in Krankenhäuser. 60 Mieter wurden vorsorglich über den Treppenraum in Sicherheit gebracht. Im Einsatz waren drei C-Rohre, 41 Atemschutzgeräte und fünf Drucklüfter, fünf Löschzüge und diverse Sonderfahrzeuge.
20. September **25. Berlin-Marathon**
Die Berliner JF und die Freiwillige Feuerwehr besetzten drei Stationen an der Strecke.
30. September/ **Personalversammlungen** der Berliner Feuerwehr im großen Hörsaal der Techni-
01. Oktober schen Universität Berlin
01. Oktober **Einstellungen:** Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern in der FW Suarez
10. Oktober **Gründung** der JF Lichtenberg, der 39. Berliner Jugendfeuerwehr
16. bis **„Kieztage“** der Berliner Feuerwehr in den FW Steglitz, Weißensee, Prenzlauer
25. Oktober Berg, Wedding, Haselhorst und Köpenick
28. Oktober **Ausnahmezustand** – Sturm- und Wasserschäden
16. November **Gründung** der JF Wilhelmshagen, der 40. Jugendfeuerwehr Berlins
22. November **Kranzniederlegung** am Feuerwehr-Ehrenmal, Mariannenplatz, Kreuzberg
25. November **Pressekonferenz** „Sicherheitsvorschläge für die Weihnachtszeit und Vorstellung des Höhenrettungsdienstes“, Rotes Rathaus, Mitte
30. November **Verleihung des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichens**
03. Dezember **Feuer 3**, Menschenrettung, Willmannsdamm 5, Schöneberg
04. Dezember **Ausnahmezustand** – Glatteis
13. Dezember **Ausnahmezustand** – Sturm- und Wasserschäden
14. Dezember **Chemikalien II**, Thielallee 63, Zehlendorf
Havarie in einer Heizungsanlage eines eingeschossigen unterkellerten Lagergebäudes (ca. 100 m²). Gelagert waren hier ungefähr 100 verschiedene chemische Substanzen in unterschiedlichen Gebinden, darunter schwach radioaktive Isotopen abfälle. Acht Trupps in Vollschutzanzügen erkundeten den betroffenen Bereich und führten Messungen durch, die negativ verliefen. Mit dem Absauggerät pumpten die Einsatzkräfte ca. 15 m³ verschmutztes Wasser in spezielle Auffangbehälter um.
15. Dezember **Einstellungen:** Vereidigung von 20 Brandmeister-Anwärtern
29. Dezember **Pressekonferenz** mit Sicherheitsratschlägen zum Jahreswechsel

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bei der Berliner Feuerwehr ist nur bei einer kleinen Gruppe im Büro des Landesbranddirektors angesiedelt. In erster Linie übernehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Aufgabe Tag und Nacht bei jedem Einsatz sowie im Dienstbetrieb.

Vermittlung

Hier sind die Wurzeln des positiven Images der Berliner Feuerwehr zu finden. Den mehr als 260.000 Einsätzen standen 1998 gerade 80 Beschwerden gegenüber. Ein großer Teil dieser Klagen aus der Bevölkerung erwiesen sich als unbegründet oder es bestand lediglich Erklärungsbedarf. Neben der Information der Medien durch die Pressestelle zielte die Öffentlichkeitsarbeit darauf ab, insbesondere der Berliner Bevölkerung „ihre“ Feuerwehr näher zu bringen.

Externe Kontaktpflege

Im Vordergrund standen deshalb Veranstaltungen für Nichtfachleute und allgemein interessierte Bürger. Das Hauptaugenmerk galt wie auch in den Jahren zuvor dem zentralen „Tag der offenen Tür“ am Nikolaus-Groß-Weg im Sommer. Trotz des regnerischen Wetters kamen 35.000 Besucher, die vor allem von den realitätsnahen Vorführungen beeindruckt waren. Die Veranstaltungsreihe „Kieztage 1998“ im Herbst, eingebettet in die bundesweiten Feuerwehr-Aktionstage, sprach besonders die Anwohner der sechs beteiligten Feuerwachen an. Hier wurden neben Führungen durch die Wachen und Vorführungen echte Nachbarschaftskontakte geknüpft, die manche Spannung abbauen halfen. Bis zu 1.000 Besucher pro Feuerwache zählten die Feuerwehrleute – ein stichhaltiger Beweis für das gute Image der Berliner Feuerwehr.

Interne Kontakte

Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit führte auch 1998 themen- und bezugsgruppenorientierte Veranstaltungen durch: Traditioneller Auftakt zu Jahresbeginn war der Neujahrsempfang des Landesbranddirektors. Wie auch das Kontaktfest zur Jahresmitte hat dieses „Fest“ eine außerordentliche Öffentlichkeitswirkung, jedoch ausnahmsweise nicht für die Bevölkerung. Öffentlichkeitsarbeit be-

inhaltet auch das „Bedienen“ von Teilöffentlichkeiten wie Politik, Wirtschaft und Verbände. Gerade hier liegt der Trugschluss vor, Informationen und Kontaktpflege seien nur für die Allgemeinheit sinnvoll und notwendig: Meinungsführer, die Lobbyisten und Förderer sowie nicht zuletzt die Entscheider für Belange der Feuerwehr, die politisch Verantwortlichen finden sich zum großen Teil in den kleineren für die Feuerwehr sehr wichtigen Bezugsgruppen wieder. Das Pensionärstreffen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und so verwunderte es nicht, dass 600 „Alt-Feuerwehrfrauen und -männer“ den Weg in die Villa Wannsee fanden.

Höhepunkt der insgesamt sieben Pressekonferenzen in 1998 war zweifellos die Advents- und Weihnachtspressekonferenz am Roten Rathaus. Eine komplette Wohnzimmereinrichtung mit Weihnachtsbaum wurde in einem Container in Brand gesteckt. Der Höhenrettungsdienst seilte sich vom 90 m hohen Rathhausturm ab. Der Regierende Bürgermeister und der Innensenator waren ebenso beeindruckt wie hunderte schaulustiger Berlinerinnen und Berliner.

Interessante „Kulisse“

Berlin entwickelt sich allmählich zur Metropole, dies verdeutlicht die boomende Filmindustrie. Ver-



Einsatzvorführungen vor großem Publikum

zeichnete die Berliner Feuerwehr bei Personal-, Fahrzeug- und Geräteanforderungen für Film- und Fernsehaufnahmen in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Anfragen, stellten wir 1998 abermals eine beträchtliche Steigerung fest. Authentizität und Action standen bei den Filmproduktionen im Vordergrund – wir konnten sehr oft helfen und 73. 000 DM dem Landeshaushalt zuführen.

Außenwirkung

Weit über 3.000 Besucher zählte das Feuerwehrmuseum 1998. Ein erfreulich großer Teil der Besucher waren Kinder aus Schulen und Kindertagesstätten (Kitas). Die Brandschutzerzieher der Berliner Feuerwehr waren mehrere hundert Mal mit ihren Experimentierkoffern in Schulen zu Gast; seit kurzem unterrichten sie auch in Kitas. Besucher aus dem In- und Ausland, fachbezogene oder allgemein interessierte, aus Seniorenheimen und Kitas, Schulen, Senatsverwaltungen sowie Berufs- und Freiwillige Feuerwehren „standen“ nahezu täglich „an“. Insgesamt waren es mehr als 20.000 Gäste, die größtenteils die Feuerwehrabschnitte und Wachen engagiert in Eigenregie betreuten.

Service

Die Pressestelle der Berliner Feuerwehr versorgte die ständig wachsende Berliner Medienlandschaft mit Informationen zu laufenden Einsätzen. Der freiwillige Pressedienst der Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle hat sich bewährt und etabliert. Er „bediente“ besonders das Fernsehen und den Hörfunk direkt an der Einsatzstelle und konnte über die üblichen Bürozeiten hinaus die Berliner Medien topaktuell informieren. Neben den ständigen Telefonaten mit Pressevertretern und Medien waren die Mitarbeiter im Öffentlichkeits- und Pressereferat gefordert, den Informationsdrang der Berliner Bevölkerung auf vielen Gebieten zu befriedigen.

Neues Angebot

Hervorzuheben ist die Homepage der Berliner Feuerwehr <http://www.berliner-feuerwehr.de> im Internet. Sie überzeugt durch Ausführlichkeit, Layout und Benutzerfreundlichkeit. Die tägliche Aktualisierung und eine Rubrik über die jüngsten Einsätze machten diesen Informationsweg bereits kurz nach seiner offiziellen Eröffnung unverzichtbar für die Presse.



Unter Aufsicht den richtigen Umgang mit dem Feuer lernen.

Über 60.000 Zugriffe in 1998 sprachen für sich. Beim Fax-Abruf-Dienst der Berliner Feuerwehr wählte der Interessierte unter durchschnittlich 25 Themen einfach mit seinem Faxgerät viel Wissenswertes über die Berliner Feuerwehr. 15.000 Zugriffe verzeichneten wir bei diesem Medium.

Austausch

Mitte 1998 erschien die aktuelle Imagebroschüre der Berliner Feuerwehr mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren. Sie war umfassend wie nie gestaltet. Die Nachfrage war so groß, dass mittlerweile alle Hefte vergriffen sind. Eine überarbeitete Neuauflage befindet sich in der Planung.

Leider stellte der Verlag unsere Mitarbeiterzeitschrift „B112“ im Juni 1998 nach vier Jahren ein. Somit verblieb der parallel erscheinende „Brennpunkt“ des Förderkreises Feuerwehr e.V. als Medium zur internen Kommunikation.

Interessant, spannend, vergnüglich:

Ein Besuch im Feuerwehrmuseum Berlin

Wie in den Jahren zuvor zeigte sich auch 1998, dass unser Feuerwehrmuseum eng mit der Museumslandschaft Berlins verwachsen ist. Hierzu tragen ein vielfältiges Angebot an einmaligen Ausstellungsgegenständen, ein umfangreiches Akten-, Buch- und Bildarchiv sowie historische Feuerwehrfahrzeuge bei. Letztere sind aus Platzgründen leider nicht in unserem Hause ausgestellt.

Überzeugend

Die Ursache für die noch verhältnismäßig geringen Besucherzahlen in unserer Ausstellung liegt offensichtlich an der mangelnden Bekanntheit in der Öffentlichkeit. Die derzeit wenigen Besucher äußern sich aber nach der Besichtigung übereinstimmend sehr positiv. Eine so ausführliche, mit sehr viel Akribie und Geschick präsentierte Geschichte der Berliner Feuerwehr und Abschnitte der Berliner Stadtgeschichte erzählende Ausstellung hätte hier niemand erwartet. Besonders die Berliner Schulen nehmen das Feuerwehrmuseum bei kostenlosem Eintritt gut an.

Öffnungszeiten

Das Museum in der FW Tegel, Berliner Str. 16, 13507 Berlin, ist Sonntag, Montag und Dienstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und jeweils mittwochs von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Gruppen sind nach Vorabsprache auch zu anderen Zeiten willkommen. Wir bitten um Anmeldung unter Tel. (0 30) 4 39 06-1 80.

Der Eintritt beträgt 3,00 DM pro Person, Jugendliche sowie Gruppen ab zehn Personen zahlen ermäßigt 1,50 DM. Führungen mit Videovortrag bietet das Museum für 30,- DM an. Rollstuhlfahrer haben nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, unser Museum zu besuchen (Tragehilfe der Dienst habenden Einsatzkräfte der Feuerwache Tegel).

Auf Hochtouren

Schon heute beschäftigen wir uns mit Blick auf das 150-jährige Bestehen der Berliner Feuerwehr intensiv mit dem Jahr 2001. Das Feuerwehrmuseum Berlin soll zentraler Ausstellungspunkt im Jubilä-

umsjahr sein. Zu diesem Anlass bereiten wir wieder eine neue Sonderausstellung vor.

Es ist geplant, die Ausstellung „ZERSTÖRT, GETEILT, VEREINT“, die HBM-Z Wolfgang Zur, der frühere Leiter des Feuerwehrmuseums, initiiert hatte, 1999 in die Gesamtschau zu integrieren.

Änderungen

Die personelle „Ablösung“, die in diesem Jahr keinen Bereich der Feuerwehr verschont hat, machte auch vor dem Feuerwehrmuseum nicht Halt. Wir hoffen, dass neue Mitarbeiter die bereits begonnene Archivierung des Akten-, Buch- und Bildmaterials mit dem PC weiterführen und die gesamte Ausstellung mit neuen Ideen lebendig erhalten.



Fachkundige Erklärungen für Besucher der Ausstellung.

Feuerwehrmuseum Berlin

Ort: FW Tegel, Berliner Str. 16, 13507 Berlin

Einlass: So, Mo, Di 09.00 - 12.00 Uhr
Mi 16.00 - 19.00 Uhr

Eintritt: DM 3,--/ermäßigt DM 1,50
DM 30,-- Führung mit Videovortrag

Der Personalrat: Rückblick auf die erste Hälfte der Amtszeit

Die für die Amtszeit von 1996 bis Dezember 2000 neu gewählten 19 Vertreter des Personalrates haben sich in der Zusammensetzung nicht verändert. Derzeit gehören vier Vertreter der Gruppe der Angestellten, drei Vertreter der Gruppe der Arbeiter und zwölf Vertreter der Gruppe der Beamten zum Personalrat. Ersatzmitglieder vertreten sie im Falle der Verhinderung für Personalrats-tätigkeiten.

1998 galt das Hauptaugenmerk des Personalrates neben den routinemäßig anfallenden Beteiligungs-rechten (Mitwirkung, Mitbestimmung) der durchzu-führenden Verwaltungsreform innerhalb der Berliner Feuerwehr. Daneben beschäftigten wir uns mit der Neuorganisation des Einsatzdienstes nach der Verringerung des Personals für den Bereich „Einsatzdienst“ um 200 Ausbildungsstellen sowie rund 370 Stellen des wachbezogenen direkten Einsatzdienstes.

Tätigkeitsschwerpunkte

Das Wirken des Personalrates war darauf ausgerichtet, das Wohl der Beschäftigten und die Erfüllung der dienstlichen Aufgaben der Berliner Feuerwehr in Einklang zu bringen. Unser Blick lag besonders auf den Veränderungen im Einsatzdienst in den Feuerwachen. Diese hatten die Mitglieder der „Kommission Einsatzdienst (KED)“ in mühevoller Kleinarbeit erarbeitet. Der Personalrat unterstützte hierbei.

Die Bildung der Kommission Einsatzdienst war die Folge einer außerordentlichen Personalversammlung für die Beschäftigten der Berliner Feuerwehr, die der Personalrat am 28. Juli 1997 durchführte. Die Gewerkschaft ÖTV hatte im Anschluss daran zu einer „Remonstrations“ vom Dienstgebäude der Feuerwache Mitte zum Alten Stadthaus (Sitz der Senatsverwaltung für Inneres) sowie zum Roten Rathaus aufgerufen. Dieser „Protest“ endete erfolgreich mit der Einsetzung einer paritätisch besetzten Arbeitsgruppe. Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr, des Personalrats der Berliner Feuerwehr und der im Personalrat vertretenen Gewerkschaften kamen seitdem unter Leitung der Senatsverwaltung für In-

neres zusammen.

An dem „Protestmarsch“ nahmen rund 1.500 Feuerwehrbeschäftigte in Dienstkleidung teil, die weitere Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr unterstützten. Der bei der Remonstrationsproklamation eingeforderte „Runde Tisch“ wurde durch das Einsetzen dieser Gruppe mit einem klaren Arbeitsauftrag für ein neues Konzept verwirklicht.

Verwaltungsreform

Hauptsächlich begleitete der Personalrat in dem Gesamtzeitraum die einzelnen Elemente zur Umsetzung der Verwaltungsreform in der Berliner Feuerwehr.

Mit größter Sorge musste die Personalvertretung jedoch den Abbau der verfügbaren Stelleneinsparungen im Angestellten-, Arbeiter- und Beamtenbereich begleiten.

Nicht nur die Erarbeitung von sogenannten „Notprogrammen“ für den Einsatzdienst, sondern auch die Umorganisation der zukünftigen „Serviceeinheiten“, also der rückwärtigen Dienste, erforderten einen großen Arbeitsaufwand, um allzu „blauäugige“ Vorstellungen in der Verwirklichung zu verhindern.

Fazit

Wir alle müssen, ob wir wollen oder nicht, aufgrund der Haushaltslage Berlins beweglicher werden. Die Berliner Feuerwehr muss wegen der erhöhten Anforderungen den Weg von der „Sicherheitsbehörde“ zum „Dienstleistungsunternehmen“ beschreiten, d. h. mehr Dienst, mehr Leistung, mehr Unternehmen.

Zur Erreichung des vorgenannten Zieles sind persönliche Vorstellungen und Wünsche zukünftig noch weiter in den Hintergrund zu stellen. Liebgewordene Gewohnheiten und gewachsene Strukturen sowie langjährige „Regeln“ unterliegen einschneidenden Veränderungen. Deren Auswirkungen treffen nicht nur die Beschäftigten der Berliner Feuerwehr, sondern auch die Berliner Bürger erheblich.

Freiwillige Feuerwehren: Ideen und Tatkraft sind gefragt

Die Arbeit des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins und des Landesbeauftragten war in den vergangenen Monaten stark geprägt von der gemeinsam mit der Berliner Berufsfeuerwehr erarbeiteten Geschäftsanweisung für die Einsatzabteilungen der FF. Dieses Handlungskonzept ergänzt die am 9. Juli 1998 in Kraft getretenen Ausführungsvorschriften über die Freiwilligen Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen (AV FF).

Die Zusammenarbeit war sehr offen und führte in der Sache zu einem für alle Seiten akzeptierbaren Ergebnis. Der schriftliche „Nieder-schlag“ liegt der Landesbranddirektion nunmehr zum Vollzug vor.

Mitwirkung

Da auch die Novellierung des Gesetzes über den Brandschutz und die technische Hilfeleistung bei Notfällen (Feuerwehrgesetz) ansteht, ist eine weitere entsprechende Beteiligung der zuständigen Gremien der Freiwilligen Feuerwehren Berlins notwendig und erforderlich. Die hierfür kompetenten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sind zur steten Mitarbeit bereit.

Sparen am „falschen Ende“

Die Sparmaßnahmen unseres Staates gingen und gehen auch an der Berliner Feuerwehr ebenso wie an den Freiwilligen Feuerwehren Berlins nicht spurlos vorüber. Bei allem Verständnis für notwendige Sparmaßnahmen hinterlassen diese jedoch zunehmend Frust, welcher der Arbeit gerade in den Freiwilligen Feuerwehren zuwiderläuft.

Hier stellt sich ganz deutlich die Frage, ob es sich unsere gewählten Volksvertreter von Bund und Land nicht mit bloßen Mittelstreichungen zu einfach machen. Wäre es nicht besser, einmal tatsächlich nach intelligenten Lösungen zu suchen? Das Ehrenamt der freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen darf dabei nicht auf der Strecke bleiben!!!

Befürchtung

Wir fragen uns heute, ob es – auch im Hinblick auf die Sicherheit der Bevölkerung – gut gehen kann, wenn in der Zukunft bei den Mittelkürzungen die Lehrgänge der FF-Angehörigen zur Aus- und Fortbildung an der landeseigenen Feuerweherschule betroffen sein sollten? Was wird passieren, wenn nicht mehr in ausreichendem Maße Lehrgangsplätze zur Verfügung gestellt werden?

Eigeninitiative

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren Berlins waren schon 1998 bemüht, durch die Ausbildung für Ausbilder den mittelbedingten Ausfall von Lehrkräften an der Feuerweherschule zu kompensieren. Erste Ausbildungslehrgänge von FF für FF werden allerdings frühestens 1999 stattfinden können.

Darüber hinaus sollen Lehrgänge an der Feuerweherschule soweit wie möglich dezentralisiert auf einzelnen Wachen und als Wochenendlehrgänge oder als kombinierte Abend-/Wochenendlehrgänge veranstaltet werden.

Unverständlich

Geld scheint immer noch ausreichend vorhanden zu sein, wenn wir die Ausgabenpolitik unseres Staates – nicht einmal tiefgreifend – näher durchleuchten. Wir müssen nur immer wieder feststellen, dass für offensichtlich wesentlich publikumswirksamere Maßnahmen weiterhin Geld ausgegeben wird.

Verpflichtung

Aus der Sicht der Freiwilligen Feuerwehren blicken wir getrost in die Zukunft. Unsere Einsatzkräfte werden stets trotz aller Mängel ihre Frau und ihren Mann für die Berliner stehen.

Wir sind zur Stelle, wenn Brandbekämpfung, technische oder medizinische Hilfeleistung notwendig sind.

Doppel-Jubiläum bei der Jugendfeuerwehr Berlin

1998 war für die Berliner Jugendfeuerwehren (JF) ein Jahr der Jubiläen. Am 1. September 1958 wurde an der 4. Oberschule Berlin-Buch die erste „Arbeitsgemeinschaft Junger Brandschutzhelfer“ gegründet. Die neu entstandene JF Buch führte diese jetzt 40-jährige Tradition der Jugendarbeit in der Feuerwehr fort, an die wir in einer Feierstunde erinnerten.

Mit einem großen Landeszeltlager mit Jugendfeuerwehren aus Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Tschechien und Berlin feierte die JF Berlin den 20. Jahrestag der ersten Gründung einer Jugendfeuerwehr in Berlin (West), der JF Staaken.

Motivation

Waren auch die politischen Vorzeichen vor 40 und vor 20 Jahren andere, stand das Bestreben im Vordergrund, Kinder und Jugendliche an die Arbeit der Feuerwehren heranzuführen.

Die Organisationsformen waren unterschiedlich: Dort wie hier konnten die „kleinen“ Feuerwehrleute den Umgang mit dem Feuerlöscher, das richtige Verhalten im Brandfalle oder die Grundzüge der Ersten Hilfe erlernen. Der Spaß wird noch immer „groß“ geschrieben, damit auch in Zukunft möglichst viele Jungen und Mädchen bei der Stange bzw. am Strahlrohr bleiben.

Neuerung

Bislang konnten in Berlin Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren Mitglied in einer der Berliner Jugendfeuerwehren werden. Durch die neuen Ausführungsvorschriften über die Freiwilligen Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen (AV FF) ist der Eintritt nun bereits mit zehn Jahren möglich. Folglich können wir jetzt auch schon jüngere Kinder auf die Arbeit der Feuerwehren aufmerksam machen, bevor sie beispielsweise in einen Sportverein eintreten. Die BetreuerInnen in den Jugendfeuerwehren beaufsichtigen jetzt acht Altersstufen, vom Kind bis zum Heranwachsenden. Gab es früher nur eine große

Gruppe oder zwei Gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene), haben einige Jugendfeuerwehren heute schon drei Gruppen.

Zuwachs

Neue Jugendfeuerwehren gründeten die Freiwilligen Feuerwehren (FF) in Grünau, Blankenfelde, Lichtenberg und Wilhelmshagen. Die Anzahl der 688 Jugendfeuerwehrmitglieder am Jahresanfang erhöhte sich um 146 Neumitglieder. 120 Jugendfeuerwehrassistentinnen und 714 Jugendfeuerwehrmänner versahen ihren „Dienst“ in den 40 JF.

Angebot

Der „Dienst“ in der Jugendfeuerwehr ist anders als bei den Berufs- oder Freiwilligen Feuerwehren. Jugendarbeit hat sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren. Im Rahmen vieler Projekte stellen wir Mittel für Jugendliche bereit. Jugendarbeit in der Feuerwehr kann und will andere jugendpolitische Maßnahmen nicht ersetzen. Sie kann aber preiswerte, nicht billige Jugendarbeit mit den Ressourcen der Berliner Feuerwehr leisten. Betrat die Berliner Feuerwehr vor 40 bzw. 20 Jahren mit



Die erste neue Jugendfeuerwehr im März 1998 war die JF Grünau.

den ersten Jugendfeuerwehrgründungen noch Neuland, gibt es heute 40 Jugendfeuerwehren bei den 62 FF. Sie sind fester Bestandteil der Berliner Feuerwehr.

Wenn's bei der Feuerwehr „brennt“: Förderkreis Feuerwehr e.V. (FKF)

Auch im vierten Jahr seines Bestehens kann der FKF eine erfolgreiche Bilanz vorweisen. Im Kleinen wie im Großen konnten wir die Berliner Feuerwehr in vielen Bereichen unterstützen. Mitglieder, Förderer und Freunde leisteten auch 1998 einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Berliner Brandschutz-, Rettungs- und Katastrophenschutzes. Während Vereine allgemein einen Mitgliederschwund beklagen, erfreut sich der FKF eines ungebrochenen Mitgliederzuwachses.

Beispielhaft seien hier nur einige Tätigkeiten im Jahr 1998 dargestellt:

- **Höhenrettungsdienst**

Für die technische Ausstattung der neu gegründeten Höhenrettungsgruppe waren keine Haushaltsmittel verfügbar. Der Verein beteiligte sich an der Finanzierung der erforderlichen Ausrüstung, so dass die Spezialeinheit im vergangenen Jahr in Dienst gehen konnte.

- **Training im Brandhaus**

Möglichkeiten für realitätsnahe praktische Übungen fehlen in Berlin gänzlich. Zum zweiten Mal vermittelte der FKF deshalb 19 Berufs- und Freiwilligen Feuerwehrleuten ein Training im Brandhaus der Feuerwehr Dresden. Alle Teilnehmer bewerteten das Training als vollen Erfolg; selbst die „alten Hasen“ waren begeistert. Speziell für junge Kollegen ist dies die beste und relativ ungefährliche Variante, sich mit den Gefahren eines Feuers vertraut zu machen.

- **Seminare, Vorträge, Exkursionen**

Die Rettungsdienstschule bei der Abteilung „Aus- und Fortbildung“ der Berliner Feuerwehr führte im Oktober 1998 mit unserer Unterstützung erstmals ein zweitägiges Notärzte-Seminar durch. Zum wiederholten Mal fand das Katastrophenschutz-Seminar unter Leitung von Kriminaldirektor Horst Brandt mit Unterstützung des FKF statt. Für die Teilnahme eines Mitarbeiters der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ an einem Seminar über biologische Gefahrstoffe in Köln übernahm der Verein die Seminarkosten. Johann Delmenhorst hielt im Mai 1998 einen interessanten Vortrag über Sinn und Möglichkeiten der digitalen Funk-



Zwei Kollegen des Höhenrettungsdienstes in Aktion

technik. Sehr verständlich stellte der Referent die technischen Zusammenhänge dieser neuen Technik dar. Dank des Engagements unseres Mitglieds Holger Zittlau konnten wir 1998 gleich zwei Besichtigungen der Flughafenfeuerwehr Tegel anbieten. Das Interesse war dabei so groß, dass trotzdem nicht alle Interessenten zum Zug kamen. Für 1999 ist die Wiederholung dieses „Besuches“ geplant!

„Brennpunkt – Magazin für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Berlin“
Durch organisatorische Änderungen und die Gründung eines Tochtervereins, des FKF Media e.V., sicherten wir den Fortbestand des regionalen Feuerwehrfachmagazins „Brennpunkt“. Nach der Einstellung der „B112“ ist der „Brennpunkt“ nun das einzige Fachmagazin für Berlin. Seit 1998 erscheint die Zeitschrift zweimonatlich. Thematisch finden nun auch die Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes stärkere Berücksichtigung. Für Berlin-Fans haben wir einen Abo-Service eingerichtet.

Infos zum FKF unter Tel. 01 71/5 42 81 56
Internet: <http://www.viwa.de/fkf>

Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungsdienst Berlin e.V. (ANR)

1998 bot der ANR wieder ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, das alle Interessierten (zwischen 20 und 200 Teilnehmer) einlud, „über den Tellerrand hinauszuschauen“. Hier hatten Rettungssanitäter und -assistenten die Möglichkeit, sich fortlaufend mit aktuellen Themen ihres Tätigkeitsbereiches zu beschäftigen.

5. Februar 1998

Fortbildungsveranstaltung: Der Schlaganfall
In Deutschland erleiden pro Jahr etwa 200.000 Menschen einen Schlaganfall. Chefarzt Dr. Klein, Krhs. Friedrichshain, beschrieb effektive neue Behandlungseinrichtungen. Sie verbessern die Prognose des Patienten, wenn sie in den ersten Stunden nach Erkrankungsbeginn zum Einsatz kommen. Betroffene sind sofort nach Krankheitsbeginn ins Krankenhaus zu bringen; jede Minute zählt.

2. Februar/9. Februar 1998

Fortbildungsveranstaltungen: Mega Code-Training
Die Rettungsdienstschule der Feuerwehr und die Notärzte haben ein Schema zur Anwendung erweiterter Maßnahmen im Rahmen der Reanimation festgelegt. Bernd Graffunder, ANR, stellte diese Vorgehensweise vor und „baute“ die Benutzung eines RTW-Rucksackes in das Schema „ein“.

5. März 1998

Fortbildungsveranstaltung: Designer-Drogen in der Notfallrettung
Dr. Martin Reiter, DRK-Kliniken Westend, referierte über Designer-Drogen und medizinische Erfahrungen aus dem Klinik-Alltag.

2. April 1998

Fortbildungsveranstaltung: Die Larynxmaske
Die Vorstellung der Larynxmaske (Benutzung eines Übungsphantoms) und die Darstellung des technischen Benutzungsablaufes mit Hilfe eines Videofilms waren Themen.

7. Mai 1998

Besichtigung: Unfallkrankenhaus Marzahn (UKB)

16./17. Mai 1998

Seminar: Konfliktbewältigung – Einführung

4. Juni 1998

Informationsveranstaltung: Internet Feuerwehr/ Internet ANR?

Peter Wolf informierte den ANR über die Möglichkeiten des Internets. Wir betrachten das Internet als besonders interessant, um den Verein in Zukunft besser darstellen zu können.

3. Juli bis 5. Juli 1998

Bundeskongress Rettungsdienst in Bremen
Uwe Pank, ANR, organisierte Unterkünfte und Fahrgelegenheiten für die Teilnahme der Kollegen am Bundeskongress in Bremen, egal ob ANR-Mitglied oder nicht. Dazu gab es im Vorfeld und vor Ort Informationen und Kontakte zu anderen Feuerwehren und Rettungsdiensten der Bundesrepublik Deutschland.

29. August 1998

Fortbildungsveranstaltung: Der akute Schlaganfall
Prof. Dr. Einhäupl, Charité, sprach über die Blickdiagnose, die Schlaganfall-Story, das Schlaganfall-Therapiekonzept, die „Stroke Unit“ – einen neuen Ansatz, frühzeitigen Therapiebeginn, das Kölner Modell und ein Jahr „Stroke Unit“ in der Charité.

8. Oktober 1998

Fortbildungsveranstaltung: Medizingeräte
Uwe Pank stellte neue Medizingeräte vor und wendete sie an. Anschließend Diskussion.

17. Oktober 1998

Fortbildungsveranstaltung: Erste Hilfe „Barotrauma“
Offene Veranstaltung für Taucher über die Gefahren des Tauchens. Dr. Grajetzki und Bernd Dittrich sprachen medizinische Aspekte und Gerätekunde an. Durchführung: Thomas Körber, ANR.

3. Dezember 1998

Fortbildungsveranstaltung: Frakturversorgung-Reposition.

Erholungs- und Freizeitwerk Berliner Feuerwehr e.V.

Das Erholungs- und Freizeitwerk Berliner Feuerwehr e.V. führt den Zusatznamen „Vereinigung zur Pflege des Gemeinschaftsgedankens bei der Berliner Feuerwehr“. In der Satzung sind folgende Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles festgelegt:

1. Schaffung von Erholungsstätten für Angehörige der Berliner Feuerwehr
2. Betreuung von Feuerwehrangehörigen oder deren Hinterbliebenen bei besonderen Anlässen wie Sterbefälle, Krankheiten, Pensionierungen, usw.
3. Gewährung von Zuschüssen zu sportlicher Betätigung
4. Bildung und Förderung von Gemeinschaften zur Freizeitgestaltung
5. Durchführung von Gemeinschafts- und Gesellschaftsveranstaltungen.

Erholungsstätte

Das Erholungs- und Freizeitwerk Berliner Feuerwehr e.V. ging aus dem Verein Erholungsheim der Berliner Feuerwehr e.V. hervor, der vor über 70 Jahren mit dem Ziel gegründet worden war, ein Feuerwehrererholungsheim für die Berliner Feuerwehr zu schaffen. Dieses Ziel wurde erst nach 1990 mit der Pacht des Erholungsgeländes im brandenburgischen Kagel (Nähe Grünau) möglich. Direkt am Kieselsee gelegen stellt es ein landschaftliches Idyll dar und bietet mit über 20 Bungalows eine ideale Stätte zum Ausspannen von der Hektik der Metropole. Im Jahr 1998 waren Betrieb, Unterhalt und die Pflege des Erholungsgeländes die Hauptaktivität des Vereins. Eine engagierte Gruppe von Mitgliedern aus einzelnen Berufsfeuerwachen und Freiwilligen Feuerwehren befasst sich intensiv mit der Modernisierung der Anlage. Insgesamt wurde sie für über 2.500 Übernachtungen von Vereinsmitgliedern, Feuerwehrangehörigen und Gästen genutzt.

Angebote

Weitere Aktivitäten stellten eine Mondscheinfahrt auf den Berliner Gewässern, eine Ausflugsfahrt für

Pensionäre nach Usedom sowie die Unterstützung des Pensionärstreffens der Berliner Feuerwehr im Sommer dar. Für die Freizeitaktivitäten der Vereinsmitglieder stehen ein Kleinbus sowie ein Wohnmobil zur Vermietung bereit.

Service

Mitglieder haben auch die Möglichkeit, sich über eine preisgünstige Berufsrechtsschutzversicherung im Haftungsfall bei dienstlicher Tätigkeit wirkungsvoll juristisch vertreten zu lassen.

Vereinsinterna

Der Mitgliederstand betrug mit Datum vom 31. Dezember 1998 1.505 Feuerwehrangehörige, Pensionäre und Gäste. 1. Vorsitzender des Erholungs- und Freizeitwerkes ist Wilfried Gräfling, 2. Vorsitzender Rainer Kautz.

Weitere Auskünfte sind unter Tel. 387 30 132 zu erfragen.

Anzeige GdP

Betriebssportgemeinschaft (BSG)

Bereits 1960 gegründet, besteht die BSG Berliner Feuerwehr zwischenzeitlich aus 16 Abteilungen. In ihr waren 1998 insgesamt 617 (inkl. der passiven) Mitglieder vertreten.

Einige Abteilungen betreiben einen regulären Wettkampfbetrieb als Mitglied in einer der Sportart zugehörigen Fachvereinigung. Diese wiederum sind im Betriebssportverband Berlin/Brandenburg (BSVB) zusammengeschlossen. Die anderen Abteilungen sind reine Freizeitgruppen.

Der Betriebssport sieht sich nicht als Konkurrenz zu den herkömmlichen Vereinen, die meist leistungsorientiert sind. Wir sind vielmehr bemüht, durch Sport und Kameradschaft einen Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit zu schaffen und dabei Gesundheit und Gemeinschaft zu fördern.

Kurzberichte einiger Abteilungen:

- Badminton

Die Badmintonabteilung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, sie belegte den 5. Platz in der 3. Liga.

- Bowling

Im August 1998 nahm die Bowlingabteilung mit 25 Personen an der Städtemeisterschaft der Berufsfeuerwehren in Wien teil, die dort mehrere 1. und 2. Plätze belegten.

- Eishockey

Im jährlichen Turnier der Eishockeyabteilung machte der Gastgeber von Anfang an keinerlei Gastgeschenke und wurde erst im Finale bezwungen. Das Turnier kam bei den Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet wie in jedem Jahr gut an. Eine Wiederholung ist auch 1999 vorgesehen.

- Faustball

In der Pokalrunde erreichten die Faustballer den 2. Platz und errangen mit der M 50 sogar die Berliner Meisterschaft.

- Handball

Die 1. Mannschaft erreichte zum Saisonabschluss den 5. Platz in der höchsten Spielklasse (Liga); die 2. Mannschaft belegte ebenfalls den 5. Platz in der 2. Klasse. Die Abteilung nahm am 16. EURO-Turnier mit einer gemischten Mannschaft teil und erzielte den 4. Platz. Bei dem traditionellen BSG-Turnier des BA Wilmersdorf belegte sie ebenfalls

den 4. Platz.

- Fußball

Eine der größten und erfolgreichsten Abteilungen in der BSG ist die Fußballabteilung. Sie spielt mit mehreren Mannschaften in den unterschiedlichsten Klassen. Hervorzuheben ist die Alte Herren A, die nur knapp den Berliner Meister verpasst hatte und sich in diesem Jahr leider auch bei diversen Pokalspielen immer mit dem 2. Platz begnügen musste.

- Judo

Die Judoabteilung ist die vom Altersdurchschnitt gesehen jüngste und die erfolgreichste Abteilung in der BSG. In ihr tummeln sich viele Talente, die bei regelmäßigen Wettkämpfen ihre Stärke demonstrieren – und das nicht nur auf regionaler, sondern sogar nationaler Ebene.

- Radsport

In sportlicher Hinsicht machten die Rad-Tourenfahrer wieder eine gute Figur und stellten sich in der Berliner Radsportszene recht erfreulich dar. Sie organisierten zwei große Touren, die „St. Florianfahrten“ und den traditionellen Löschzug. Sehr viele Teilnehmer gingen jeweils an den Start.

- Tischtennis

Die Tischtennisabteilung nahm an einem regelmäßigen Spielbetrieb ihrer Fachvereinigung teil und belegte in der letzten Saison den letzten Platz in der 2. Klasse.

Sonstige Aktivitäten

Die BSG veranstaltete wie jedes Jahr eine Mitgliederversammlung und das Sommerfest mit der Ehrung einiger besonders verdienstvoller Sportler oder Mitglieder. Das Sommerfest ersetzte erstmals den Ehrenabend und ist jetzt für alle Mitglieder offen.

Vereinsspitze

Der Vorstand setzte sich 1998 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Albrecht Broemme, LBD

2. Vorsitzender: Paul Felkel, FwLts

Hauptkassiererin: Marion Mewes, AV B 1

Schriftführer: Dieter Mundt, FW 6500

Steigende Einsatzzahlen für die Notfallseelsorge Berlin

1998 bestand die Notfallseelsorge (NFS) Berlin das vierte Jahr. In einem Wochenrhythmus mit 24-stündiger Rufbereitschaft teilen sich acht Notfallseelsorger diesen Bereitschaftsdienst. In konkreten Einsatzsituationen waren etwa 40 örtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger aufgrund ihrer räumlichen Nähe bei Einsätzen tätig.

In verschiedenen Fällen übernahmen auch Ortspfarrer den seelsorgerischen Kriseneinsatz in ihrem Pfarrbezirk selbst. Die Tätigkeit der Notfallseelsorger ist ehrenamtlich; sie führen diese Aufgabe ohne Aufwandsentschädigung zusätzlich zur eigentlichen Berufstätigkeit durch.

Die Notfallseelsorge wurde im Kalenderjahr 1998 153-mal alarmiert. Das ist eine Steigerung um 34 Anforderungen (28,6 %) gegenüber 1997. Damit zeigt sich eine steigende Akzeptanz der Notfallseelsorge.

Die Berliner Feuerwehr nahm 63-mal, die Berliner Polizei 64-mal die Angebote der Notfallseelsorge in Anspruch. Nach wie vor bilden die Betreuung Hinterbliebener, zum Teil verbunden mit der Überbringung der Todesnachricht, und Einsätze bei Suiziden und Suizidversuchen Schwerpunkte in der Aufgabe der Notfallseelsorge. Hierbei war eine Steigerung um zwei Drittel zu verzeichnen.

Herausragend: Einsatz Lepsiusstraße

Am 4. August 1998 stürzte ein mehrgeschossiges Wohnhaus nach einer Gasexplosion zusammen (siehe S. 51). Unter dem riesigen Trümmerberg wurden mehrere Bewohner/innen vermutet. Ein Verschütteter wurde fast unverletzt gerettet. wer-

Im Verlauf von etwa 48 Stunden wurde der Schuttberg per Hand abgetragen, weil Maschinen nicht eingesetzt werden konnten. Für sieben Menschen kam jede Hilfe zu spät. Sie wurden tot geborgen, darunter auch ein 13-jähriger Junge.

Die Notfallseelsorger betreuten über zwei Tage die Angehörigen, begleiteten sie bei der Identifizierung, hielten Gesprächskontakte und ließen ihnen nachgehende Hilfe zukommen. Die getöteten Bewohner/innen wurden durch Notfallseelsorger beerdigt. Insgesamt befand sich die Notfallseelsorge mit zehn Pfarrern am Unglücksort, die sich auch der Einsatzkräfte annahmen.

Kooperation

Feuerwehr, Polizei und Notfallseelsorge stimmten ihre Zusammenarbeit vor Ort anhand von konkretem

Erfahrungsaustausch und Beispielen aus der Praxis ab. Diese Fortbildung brachte auch Vertreter der BVG ins Gespräch, um bei Unglückssituationen gemeinsames Handeln zu ermöglichen.

Seit dem 15. Oktober 1998 arbeitet die BVG mit der Notfallseelsorge zusammen. Bei Fahrgastunfällen wird die Notfallseelsorge Berlin

für das BVG-Personal alarmiert. Die Pfarrer betreuen bei schweren oder tödlichen Fahrgastunfällen die Fahrer/innen und begleiten sie zu einer eventuellen medizinischen Untersuchung ins Krankenhaus. Sie tragen dafür Sorge, dass die Betroffenen im Freundes- oder Familienkreis Ansprechpartner finden, um mit ihren Erlebnissen nicht allein zu bleiben.



Pater Vincens und Pfarrer Jörg Kluge informieren über ihre NFS-Tätigkeit.

Impressum

Herausgeber

Berliner Feuerwehr
Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle
Voltairestr. 2

10179 Berlin

Tel.: (0 30) 387-10 911/912

Fax: (0 30) 387-10 919

Autoren:

K.-A. Breuer, A. Broemme, D. Brüche, R. Erbe,
T. Gräser, B. Harz, R. Hübner, S. Hundsdörfer,
G. Jorek, D. Kastorff, W. Keil, F. Kircher, J. Kluge,
I. Kölbl, J. Kulose, U. Malkomes, M. Mischke,
K.-D. Schläfke, U. Schleiernick, M. Waligora,
J. Wilke, K. Ziegler

Fotos:

R. Heße, Projektgruppe IGNIS, Planet TV,
K.-D. Schläfke, R. Smolarski, Sony, St. Wagner,
H.-J. Wiedl

Grafiken und Diagramme

Fissler Ernst Architekten, R. Griegier, K. Kelinski,
K. Künzel, K. Oberbandscheid, A. Ohlwein,
K. Stärker

Alle Rechte, in jeder Form und Technik, bleiben
der Berliner Feuerwehr vorbehalten.

Redaktionsteam

I. Kölbl, St. Wagner, K. Ziegler

Leitung und Layout

I. Kölbl

Satz und Druck

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG, Berlin/Bonn

Auflage

1.000 Exemplare

Danksagung

Die Redaktionsleitung dankt im Namen der Berliner
Feuerwehr den Herren Hirte und Ohlwein für die
Beantwortung vieler Fragen. Verschiedene
Probleme waren auf diese Weise schnell zu lösen.

Die Redaktionsleitung bedankt sich bei allen, die
Ideen „geliefert“ und mitgearbeitet haben.

Vielen Dank an Herrn Ahrens. Die Zusammenarbeit
hat großen Spaß gemacht.